Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 139 (2012)

Rubrik: Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2011

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2011

Hinterland

René Bieri, Herisau

Es war eine hocherfreuliche Nachricht – nicht nur für die Gemeinde Herisau, sondern auch für den Industriestandort Appenzellerland: «Die 1943 gegründete Metrohm AG bleibt in Herisau.» Weil Ausbaupläne am Standort Oberdorfstrasse wegen Einsprachen zu scheitern drohten, fasste das zweitgrösste appenzellische Industrieunternehmen einen Umzug in den Westen der Stadt St. Gallen ernsthaft ins Auge. Im letzten Moment kam es aber im neu erschlossenen Herisauer Industriegebiet Hölzli zu einer Lösung. «Unser neuer Firmensitz ist ein Meilenstein – in jeder Hinsicht. Und ein Bekenntnis zu Ursprung und Heimat des Unternehmens, das in Herisau vor 68 Jahren von Bertold Suhner gegründet wurde», so Unternehmensleiter Christoph Fässler in der Einladung zum Tag der offenen Tür im Oktober. Die Metrohm AG ist eine hoch spezialisierte Schweizer Exportfirma im Bereich chemischer Analytik mit mehr als 40 eigenen Tochtergesellschaften in aller Welt und ebenso vielen Exklusiv-Vertretungen. Die Entwicklung und Fertigung der Geräte erfolgt nahezu komplett in Herisau. Der 2011 eröffnete Neubau ist im Übrigen das grösste je im Kanton in einer Etappe realisierte Bauprojekt mit einem Investitionsvolumen von rund 116 Mio. Franken, geplant und umgesetzt von ARGE Architektur und Keller.Hubacher. Seifert. Der Umzug ins Industriegebiet Hölzli ist in der Tat ein Meilenstein. Einen ähnlich bedeutenden Schritt zu Gunsten des Standorts Herisau hatte die Metrohm 1982 vollzogen. Firmengründer Bertold Suhner und die beiden Mitglieder der Geschäftsleitung, Lorenz Kuhn und Hans Winzeler, verzichteten auf ihren Anteil an der Firma und brachten die Mehrheit des Aktienkapitals in eine Stiftung ein. Die Metrohm AG als eigenständiges appenzellisches Unternehmen gehört zu 100 Prozent der Metrohm-Stiftung. Deren Zweck ist unter anderem die Förderung sozialer, kultureller und ausbildungsbezogener Projekte im Kanton Appenzell Ausserrhoden und darüber hinaus. Viele Leute und Institutionen haben seither profitiert, und es ist nicht vermessen, wenn heute landauf, landab von einer «Metrohm als Perle des Industriestandorts Ausserrhoden» die Rede ist.

Am 29. Mai fand im Kulturzentrum Rank das Gründungsfest der Sozialdemokratischen Partei Hinterland statt. Die Einladung richtete sich an alle interessierten Personen der Hinterländer Gemeinden. Erster Präsident wurde Stefan Kunz aus Waldstatt. Mit dieser Neugründung ist die SP nun im ganzen Kanton Appenzell Ausserrhoden vertreten.

Am 1. November durften die katholische Pfarrei Peter und Paul Herisau, Waldstatt und Schwellbrunn sowie die Pfarrei Urnäsch-Hundwil mit Reto Oberholzer einen neuen Pfarrer begrüssen. Der neue Pfarrer wechselte vom Seelsorgeverband Niederhelfenschwil-Zuckenriet-Lenggenwil ins Appenzeller Hinterland.

An einer ausserordentlichen Generalversammlung der Säntis-Schwebebahn AG im Sportzentrum Herisau wurden Mitte November die Weichen gestellt für einen Hotelneubau auf der Schwägalp. Die von 580 Aktionären besuchte Tagung stimmte trotz einiger kritischer Voten dem 33,4-Millionen-Projekt bzw. einer Kapitalerhöhung zu und entschied an diesem Abend somit auch über die Zukunft des Berghotels Schwägalp. Das geplante Hotel mit 52 Zimmern, Wellness- und Tagungsbereich kostet rund 15 Mio. Franken, der Ersatzbau für

Gastronomie und Shop weitere rund 18 Millionen Franken. Wunschtermin für die Eröffnung ist März 2015.

Zwei Bauprojekte für eine zeitgemässe Altersbetreuung sind erwähnenswert: In Waldstatt erfolgte Mitte Dezember die Grundsteinlegung für den Um- und Erweiterungsbau des Seniorenheims Bad Säntisblick, nachdem die Bewohner in den «Sonnenberg» Schwellbrunn, der ihnen während der Bauphase Gastrecht gewährt, umgezogen waren. Eingeweiht wird das neue Gebäude im Herbst 2012. In Urnäsch sagte die Bevölkerung Ja zum Projekt «Pflegezentrum Urnäsch». Der Baubeginn soll im April 2013 erfolgen; der Bezug ist auf Sommer 2014 geplant.

Da sie zufrieden mit der Arbeit von Appenzellerland Tourismus AG ist, sieht die Hinterländer Tourismusorganisation «Appenzellerland am Säntis» ihre Aufgabe als erfüllt an. Die Organisation löste sich an der Dezembersitzung auf, nachdem sie von der abgeschlossenen Strukturbereinigung im Ausserrhoder Tourismus und der erfolgreichen Arbeit der Appenzellerland Tourismus AG Kenntnis genommen hatte. «Appenzellerland am Säntis» war 2008 gegründet worden, als die Hinterländer Gemeinden und Verkehrsvereine ihre Zusammenarbeit im Tourismus neu definierten.

URNÄSCH

Wahlen und Abstimmungen

An den Gesamterneuerungswahlen vom 3. April gab es folgende Ergebnisse: *Gemeinderat*. Gewählt: Hansruedi Diem 519; Peter Hipp 517; Christian Knöpfel 515; Käthi Nef-Alder 513; Doris Brunner-Brägger 504; Tina Hachen-Rechsteiner 500; Trudi Tobler-Eberle 493; Stefan Frischknecht 490. Für den neunten Gemeinderatssitz wurde ein zweiter Wahlgang nötig. Diesen gewann Sandra Diesterbeck am 15. Mai mit 306 Stimmen. – *Gemeindepräsident*. Gewählt: Stefan Frischknecht mit 464 Stimmen. – *Geschäftsprüfungskommission*. Gewählt: Alfred Wirz mit 517 Stimmen; Ueli Aerne 512; Peter Mathis 507; Urs Dörig 495; Willi Urbanz 491. Präsident: Alfred Wirz 508. – *Kantonsrat*. Gewählt: Käthi Nef-Alder 515 Stimmen; Dölf Biasotto 500; Alfred Wirz 452 (neu). Ulrich Mettler trat nach siebenjähriger Amtszeit als Kantonsrat zurück. Auf Ende Amtsjahr 2011/2012 reichte Gemeinderat Peter Hipp nach zehnjähriger Amtszeit seinen Rücktritt ein. – Es war das Hauptereignis im Urnäscher Kalenderjahr 2011: Das geplante Projekt «Pflegezentrum Urnäsch» nahm an der Urne mit einem dreifachen Ja die entscheidende Hürde (Abb. 7). Am deutlichsten war die Zustimmung mit 498 Ja gegen 240 Nein bei der Frage, ob ein Teil des vorgesehenen Grundstücks in der Au der noch zu gründenden «Urnäscher Stiftung für das Leben im Alter» für 99 Jahre unentgeltlich im Baurecht zur Verfügung gestellt werden soll. Die Grundsatzfrage, ob die Gemeinde die Sicherstellung der Altersversorgung gemäss kantonalem Gesundheitsgesetz mit der Realisierung des neuen Pflegezentrums gewährleisten soll, wurde mit 485 Ja gegen 242 Nein fast genau mit Zweidrittelsmehrheit befürwortet. Mit 273 Nein gab es am meisten Gegenwind bei der Frage der Finanzierung, zu der 463 Stimmberechtigte ein Ja einlegten. Dabei ging es darum, ob ein Gemeindebeitrag von 1 Mio. Franken an die Stiftung sowie die Abtretung der Subventionen und Fonds genehmigt werden soll. – Trotz eines Minus von knapp 390 000 Franken genehmigten die Stimmberechtigten an der Budget-Versammlung Mitte Dezember den Voranschlag einstimmig.

Kirchen

Die Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde hat den Einbau eines neuen Orgelregisters für 16 000 Franken wie auch die Jahresrechnung einstimmig gutgeheissen. – Per 1. November durften die katholische Pfarrei Peter und Paul Herisau, Waldstatt und Schwellbrunn sowie die Pfarrei Urnäsch-Hundwil mit Reto Oberholzer einen neuen Pfarrer begrüssen. Der neue Pfarrer wechselte vom Seelsorgeverband Niederhel-

fenschwil-Zuckenriet-Lenggenwil ins Appenzeller Hinterland. Durch die Schliessung des Kapuzinerklosters Appenzell verlor die Pfarrei Peter und Paul Pater Francesco Christen. Pfarrer Josef Fritsche, der für die seelsorgerischen Belange in Urnäsch zuständig war, übernahm vermehrt Aufgaben in den Pfarreien des Inneren Landes. Pfarrer Oberholzer wurde am 12. November in der katholischen Pfarrei Urnäsch-Hundwil und am 20. November in Herisau feierlich eingesetzt.

Industrie und Gewerbe

Vor 33 Jahren gründeten Ernst und Maya Frischknecht ein Transportgeschäft, zu dem im Wesentlichen der Muldenservice, Kippertransport und Winterdienst gehören. Per 1. Juli ging der Betrieb an die zweite Generation über. Edy Frischknecht und seine Frau Martina sind die neuen Inhaber.

Kultur und Vereine

Das Appenzeller Volkskunde-Museum Stein und das Appenzeller Brauchtumsmuseum Urnäsch können seit August auf die Dienste der gemeinsamen Kuratorin Sabine August zählen. Grund ihrer Anstellung ist die Museumsstrategie der Ausserrhoder Regierung. 1972 wurde der «Verein für ein Ortsmuseum Urnäsch» gegründet. Im Zentrum steht das Brauchtum. Das Appenzeller Volkskunde-Museum wurde 1987 eröffnet und wird getragen von der «Genossenschaft Volkskunde-Museum Stein AR». – An der Hauptversammlung des Frauenturnvereins Urnäsch erhielt Emmi Knöpfel das Vertrauen für das Präsidialamt. Sie löst Erika Hörler ab, die während 12 Jahren diese Verantwortung wahrnahm.

Verschiedenes

Seit Februar 2011 hat die Gemeinde ein neu gestaltetes Gemeindeblatt. Inhaltlich hat sich nicht viel geändert, das Blatt ist jedoch farbiger geworden mit einer gepflegten Aufmachung. Für die Redaktion und Produktion ist Jürg Bühler, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Herisau, verantwortlich. Er gehört in dieser Eigenschaft der «Kommission Mitteilungsblatt» an. – Die Schiessanlage Sönderli in Gonten hat «Zuwachs» erhalten: Nach kurzer Vorbereitungszeit konnte am 6. April der Schützenverein Urnäsch als neuer Nutzer der Anlage offiziell einziehen. Wie seit längerer Zeit bekannt, musste für die Schiessanlage Urnäsch aus verschiedenen Gründen ein Ersatz gesucht werden. Nachdem in der Schiessanlage Sönderli in Gonten auf Anfang dieses Jahres Platz für einen weiteren Verein entstanden war, trafen sich die Militärdirektoren beider Kantone, der Hauptmann des Bezirks Gonten, der Gemeindeammann von Urnäsch, Vertreter der Standgemeinschaft Gonten und des Schützenvereins Urnäsch im letzten Herbst zu ersten Verhandlungen. Dank der guten Gesprächskultur zwischen allen Parteien konnte in nicht einmal sechs Monaten eine für alle Beteiligten befriedigende Lösung und für die Urnäscher Schützen ein neues Zuhause gefunden werden. Die Urnäscher zogen mit einem originellen Pferdegespann und Fahnenbegleitung im Stand Sönderli ein und wurden gebührend empfangen. Die Gemeinde beteiligte sich mit 120 000 Franken am Gontner Schiessstand. Das Endschiessen im Schützenhaus Urnäsch fand im Herbst statt. – An der Korpsversammlung verabschiedete sich Emil Stricker nach 20 Jahren – neun Jahre davon als Kommandant – von der Feuerwehr. Der Gemeinderat wählte daraufhin Fritz Nef-Koster zu seinem Nachfolger. – Anfang Dezember entschied die UBS, ihre Geschäftsstelle per Ende Januar 2012 zu schliessen. Die Urnäscher Kundschaft wird künftig in Herisau bedient. – Urnäsch erhielt im Sommer eine Klinik für Grosstiere. Das Tierarztehepaar Simone und Peter Weisser wechselte vom bisherigen Standort in der alten Walserfabrik Urnäsch in den Neubau «Tierklinik im Fürtli», wo es nun auch Platz für Rehabilitationstiere gibt. «Die nächste ähnliche Klinik gibt es in Zürich», hiess es bei der Einweihung. – Am 17. September feierte die Stiftung Columban mit einem Tag der offenen Tür den 50. Geburtstag. Das Heim war 1961 von Max Fuchsmann gegründet worden. Dem Gründer war es ein grosses Anliegen, be-

hinderten Kindern eine Heimat und Förderung auf anthroposophischer Basis zu ermöglichen. Er baute die erste Wohngruppe und dann das Kinderwohnheim im alten Urnäscher Waisenhaus. 1964 entstand der Eltern- und Förderverein Pro Columban, und 1973 wurde die Stiftung gegründet, um auch langfristig den geistig und mehrfach schwerbehinderten Bewohnern im Heim ein Zuhause zu sichern. – 2010 ging Säntis-Print AG in Konkurs, die Gemeinde verlor auf einen Schlag 40 Arbeitsplätze, und schliesslich kam im Sommer die Liegenschaft unter den Hammer. Seit Anfang November herrscht Klarheit über die Nutzung. Der letzte Verwaltungsratspräsident der Firma, der St. Galler Anwalt Patrick Stach, ersteigerte die Liegenschaft und investiert jetzt 3 Mio. Franken für 20 Wohnungen eher kleinerer Grösse.

HERISAU

Wahlen und Abstimmungen

Am ersten April-Wochenende fanden im Kanton die Gesamterneuerungswahlen statt. In Herisau gab es im Einwohnerrat ein historisches Resultat. Erstmals seit Einführung des Gemeindeparlaments im Jahre 1975 löste die SVP die FDP als stärkste Fraktion ab. Sie kam auf 9 Sitze (+1), die FDP eroberte 8 Sitze (–2). Die CVP erhielt 5 Sitze (+2), die SP 6 (unverändert), die EVP 3 (–1). Nicht mehr angetreten war das Forum Herisau. Alle sieben Gemeinderäte mit Präsident Paul Signer an der Spitze wurden für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt. Die SVP (neu 4) gewann zulasten der EVP (neu 1) einen Sitz in der vierzehnköpfigen Herisauer Kantonsratsvertretung. Ansonsten gab es keine Wechsel: Sowohl die FDP als auch die SP konnten ihre fünf bzw. zwei Sitze verteidigen. Die CVP blieb bei ihren zwei Sitzen, konnte aber ihren prozentualen Stimmenanteil von 9,9 auf 15,0 Prozent kräftig ausbauen. – Mit 2096 Ja- zu 577 Nein-Stimmen befürworteten die Stimmberechtigten am 27. November das Budget 2012 mit einem um 0,2 Einheiten reduzierten Steuerfuss. Der Voranschlag rechnet mit einem Fehlbetrag von 2,4 Mio. Franken.

Kirchen

An der ordentlichen Frühjahrsversammlung der Katholischen Kirchgemeinde ist der Verkauf der Liegenschaft Mühlebühl 17, wie ihn der Pfarreirat beantragt hatte, heftig diskutiert worden; er wurde schliesslich mit 48 Ja gegen 41 Nein bei 8 Enthaltungen relativ knapp angenommen. Die Liegenschaft wird seit Langem nicht mehr kirchlich genutzt und wurde an die Wohngemeinschaft des Vereins Säntisblick vermietet. Vor dem Verkauf müssen allerdings die Eigentumsverhältnisse geklärt werden, denn die Liegenschaft unterliegt einem Heimfallrecht an das Bistum St. Gallen. An der gleichen Versammlung wurden die Rechnung 2010 und das Budget 2011 einstimmig gutgeheissen. Drei neue Pfarreiräte wurden gewählt und alle bisherigen Mandatsinhaber bestätigt. Weiterhin vakant ist das Präsidium. – Am 17. April billigten die Stimmberechtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde die Jahresrechnung mit 580 Ja zu 36 Nein. Sie schloss mit einem Gewinn von gut 35 000 Franken ab, obwohl ein Rückschlag von 850 000 Franken budgetiert war. Grund für diese Differenz war einerseits der verzögerte Baubeginn des Kirchgemeindehauses; anderseits waren die Steuereinnahmen um über 200 000 Franken höher als erwartet ausgefallen. Knapp 12 Prozent der Stimmberechtigten gingen zur Urne. – Mitte April gab die Evangelisch-reformierte Kirchenvorsteherschaft die Vertragsauflösung mit Pfarrerin Regula Menges-Bachmann per Ende Oktober bekannt. Sie übte ihr Amt 12 Jahre lang aus und trat aus gesundheitlichen Gründen zurück. – Am 1. November durften die katholische Pfarrei Peter und Paul Herisau, Waldstatt und Schwellbrunn sowie die Pfarrei Urnäsch-Hundwil mit Reto Oberholzer einen neuen Pfarrer begrüssen. Der neue Pfarrer wechselte vom Seelsorgeverband Niederhelfenschwil-Zuckenriet-Lenggenwil ins Appenzeller Hinterland (siehe «Urnäsch»). – An der Urnenabstimmung vom 27. November wählte die Evangelisch-reformierte Kirchge-

1

2

meinde Peter Solenthaler zum neuen Pfarrer. Der neue Pfarrer, der seit 1990 in Gossau wirkte, besetzt eine 75-Prozent-Stelle. Die Stimmberechtigten genehmigten das Budget 2012 mit 6129 Ja zu 90 Nein.

Industrie und Gewerbe

Auf Jahresbeginn wurde der Wechsel in einem bekannten Fachgeschäft publik. Nach 27 Jahren übergab Inhaberin Renate Sonnenberg-Truog ihren Laden mit Unterwäsche, Bademode, Lingerie und Dessous an Sonja Gut. Der Name Truog ist in Herisau verankert, gründete doch Renate Sonnenbergs Mutter vor bald 70 Jahren das Geschäft an der Schmiedgasse 14. Es wird unter dem bisherigen Namen weitergeführt. – Und gleich noch eine «Neujahrsmeldung»: Werner Zuberbühler verkaufte seine Firma «Zuba Werkbank- und Tischplatten» an der Alpsteinstrasse 62 nach 33 Jahren altershalber an Urs Hugener, Möbelhaus AG, in Stein. Das Geschäft wird unter dem Namen «Zuba-Platten AG» weitergeführt. Gegründet wurde der Betrieb 1945 von Vater Jakob Zuberbühler. – Rosmarie und Markus Hirt eröffneten im April an der Bahnhofstrasse 13 eine Chocolaterie. Sie sind Inhaber der Confiserie Hirt in Frauenfeld. Mit ihrem Engagement tragen sie einem Anliegen aus der Bevölkerung Rechnung, die nach der Schliessung der beiden Confiserien Zäch (Ende Dezember 2010) und Würzer (Ende Februar 2011) den Verlust solcher Betriebe in der Gemeinde beklagten. – Ebenfalls im April gab Rolf Ehrbar sein Pneu-Haus im Gewerbezentrum Hölzli an Bruno Heeb weiter. Der gelernte Lastwagenmechaniker vergrösserte die Dienstleistungspalette, indem er neben dem Pneugeschäft auch Reparaturen von und Services für Personen- und Lastwagen anbietet. – Was einst klein begann, ist mittlerweile zu einem stattlichen Betrieb mit 21 Mitarbeitenden herangewachsen: Markus und Heidi Forster feierten im Frühjahr das 30-Jahr-Jubiläum der Molkerei Forster. Dabei zeichnet sich ein Generationenwechsel ab; Ruedi Forster tritt in die Geschäftsleitung ein. – Mitte Juni weihte die Altrimo AG mit Hauptsitz in Appenzell ihre neue Niederlassung am Platz ein. Damit folgte sieben Jahre nach Eröffnung der Herisauer Geschäftsstelle eine Erweiterung. – Ende Juni gab es gleich drei Jubiläen zu feiern, wobei der runde Geburtstag in zwei Fällen mit dem altersbedingten Ausscheiden zusammenfiel. Ueli Fischer, 40 Jahre bei der Mobiliar in Herisau – wovon 34 Jahre als Generalagent –, trat am 30. Juni in den Ruhestand. Die Ablösung wurde bereits zwei Jahre früher eingeleitet. Fischer trennte sich Anfang 2009 vom operativen Geschäft, und die beiden Generalagenturen von Trogen und Herisau werden seither als Generalagentur Appenzell Ausserrhoden weitergeführt. Leiter ist Adrian Künzle. – An der Bachstrasse 6 schloss ebenfalls Ende Juni Giacomo Calderini seinen Coiffeursalon. 50 Jahre früher, in seinem 20. Lebensjahr, hatte der Italiener aus dem Friaul in Buchs die Schweizer Grenze überschritten und bei seinem Landsmann Mario Paone im Salon Walhalla (Drogerie Eberle) in der Windegg eine Anstellung erhalten. 1976 machte er sich selbständig. – Schliesslich noch das dritte Jubi-

3

4

5

läum: Das Restaurant Schachen beim SOB-Bahnhof, bekannt unter dem Namen «Baracca», wurde vor 100 Jahren eröffnet. Das Restaurant war ausschliesslich für die italienischen Gastarbeiter bestimmt, dies im Zusammenhang mit dem Bau der Bodensee-Toggenburg-Bahn, die am 1. Oktober 1910 eingeweiht worden war. Die Wirtinnen «Carolina» (bis 1946) und «Santina» (1946 bis 2008) waren legendäre Persönlichkeiten. Das Haus blieb in Familienbesitz und wird in dritter Generation von Giuseppe und Pasqualina Sagrafena geführt. – Mitte Juli wurde ein Zusammenschluss im Taxi-Gewerbe gemeldet. Alpstein-Taxi, vor neun Jahren von Thomas und Trix Zellweger gegründet, gehört neu zur Baldegger Group. – Ein grosser Tag für den Industriestandort Appenzell Ausserrhoden: Mit einem Tag der offenen Tür weihte die 1943 gegründete Metrohm AG ihre neuen Gebäulichkeiten im Hölzli ein (Abb. 9 bis 11). Am alten Standort an der Oberdorfstrasse konnte sich das auf dem Weltmarkt erfolgreich tätige Unternehmen räumlich nicht mehr entwickeln. Gegen 5000 Interessierte wollten am Tag der offenen Tür die architektonisch eindrucksvollen Neubauten im Hölzli besichtigen. Mit einem Investitionsvolumen von 116 Mio. Franken realisierte die Metrohm AG das grösste je in einer Etappe im Appenzellerland erstellte Bauwerk, geplant und umgesetzt von ARGE Architektur und Keller.Hubacher.Seifert. – Das Herisauer Malerunternehmen H. J. Diem AG regelte im Dezember seine Nachfolge. Die Alder+Kuratli GmbH übernahm den 1974 von Hans-Jakob Diem gegründeten Betrieb per 1. Januar 2012.

Schule

Das Schulheim Wiesen schloss im Juli seine Türen. Verantwortlich waren strukturelle Veränderungen, wie die Trägerstiftung «Gott hilft» mitteilte. Ein Teil der drei Gebäude wird als Wohnraum vermietet. Zudem kommt hier das seit elf Jahren in Herisau geführte Spiel- und Lernzentrum unter. Es wird als Privatschule geführt. – Am 24. September wurde im Ifang-Quartier das Jubiläum «100 Jahre Schulhaus Ifang» gefeiert. Seit mindestens 1827 gab es im Gebiet Ifang ein Schulhaus – in einem Bauernhaus neben der ehemaligen Käserei. 1832 wurde ein neues Schulhaus eingerichtet, im «Hause Tschumper». Das heutige Schulhaus wurde 1910/11 unter der Führung von Gemeindebaumeister Alfred Ramseyer gebaut.

Abbildungen Januar bis Mai 2011

1 Herisau *Regierungsrat Hans Diem gratulierte der Feuerwehr Herisau. Durch die Professionalisierung der Feuerwehr Herisau konnten die Brandschäden und die Zahl der Brandopfer in den letzten 120 Jahren um zwei Drittel gesenkt werden, wie der Festredner festhielt.* (Bild: APZ)

2 Waldstatt *Die Lignatur AG in der Mooshalde ist mit ihrem Erweiterungsbau ein stattliches Unternehmen mit 35 Mitarbeitenden geworden.* (Bild: René Bieri)

3 Hundwil *Margrit Müller-Schoch: Die neue Kantonsrätin und neue Gemeindepräsidentin von Hundwil.* (Bild: Martina Basista)

4 Stein *Christoph Scheidegger wurde als Nachfolger von Fritz Leirer zum Gemeindepräsidenten gewählt.* (Bild: Martina Basista)

5 Waldstatt *Im Frühjahr zog die Blumer Techno Fenster AG von Herisau nach Waldstatt.* (Bilder: René Bieri)

6

7

Kultur und Vereine

An der 84. Hauptversammlung des Harmonika-Orchesters Herisau kam es zu einer Übergabe des Dirigentenstabes. Karin Stricker erklärte nach 16 Jahren ihren Rücktritt; Nachfolgerin wurde Marianne Bänziger. – Die Guggenmusik «Izi bizi tini wini» feierte an der Fasnacht ihr 25-Jahr-Jubiläum mit einer grossen Party und Kindermaskenball im Casino. – An einer Medienorientierung informierte Mitte April der neu gegründete Verein Cinetreff Herisau über das neue Betriebskonzept. Offiziell wiedereröffnet wurde das Kino am 21./22. Mai, vorerst für eine Dauer von zwei Jahren. Nach dieser Zeit werde Bilanz gezogen, erklärte Präsident Yves Noël Balmer. Während der zweijährigen Pilotphase leisten die öffentliche Hand und Stiftungen Beiträge. – Generationenwechsel beim Turnverein Herisau: Raphael Froidevaux übergab an der Hauptversammlung das Präsidentenamt an den 28-jährigen Thomas Rohner. Der Bisherige übte das Amt während sieben Jahren aus. – Renate Bieg ist neue Präsidentin des Historischen Vereins Herisau und Umgebung, des Trägers des Museums Herisau am Platz. Sie löste Peter Witschi ab, der den Verein fast 20 Jahre geführt hatte. – Die Frohsinn-Chöre Herisau meldeten nach Dezember 2009 im April 2011 erneut einen Dirigentenwechsel. Doris Glatter-Götz wurde von Markus Büchi aus Romanshorn abgelöst. Präsidiert werden die Frohsinn-Chöre von Jakob Frischknecht (Männerchor) und Susanne Alder (Frauenchor). – Mitte September feierte der Quartierverein Herisau-Ost seinen 100. Geburtstag. 1911, als die Dorferkorporation zusammen mit den Quartierbewohnern Laternen und Sitzgelegenheiten aufzustellen begann, entstand im ehemaligen Restaurant Sportplatz unter der Linde der Quartierverein. Zum 100-jährigen Bestehen demissionierte der gesamte Vorstand. Ein fünfköpfiges Gremium will das Jahr 1 nach dem runden Geburtstag in Angriff nehmen. – Mitte Dezember feierte die Casino-Gesellschaft ihr 175-Jahr-Jubiläum. Damals hatte der Verein im Dorfzentrum den Bau des Casinos ermöglicht – ein Casino, in dem die Vereinsmitglieder indessen auch früher nie dem Spielen frönten. Der Name für die 1836 gegründete Casino-Gesellschaft scheint sich auf den Versammlungsort selber zu beziehen; man erinnert sich an Offiziersmessen, oder eben Offizierskasinos, Räume, die dem militärischen Führungspersonal sowohl als Speise- als auch als Lese- und Aufenthaltsräume dienten. Im Zentrum standen von Anfang an das Lesen, die Pflege der Kontakte, die Diskussion, das kulturelle Leben, die vornehme Geselligkeit und die Förderung von Handel und Industrie. Präsidiert wird die Casino-Gesellschaft heute von Suzanne Buchmann. – Die weit jüngere Kulturvereinigung «Kultur is Dorf» feierte im gleichen Jahr ihr 30-jähriges Bestehen.

Verschiedenes

Gleich zum Jahresbeginn gab es ein Jubiläum zu vermelden. 1861 wurde der Grundstein für die Feuerwehr Herisau gelegt. 150 Jahre später, am 8. Januar 2011, ging im Casino die Jubiläumsfeier mit zahlreichen Ehrengästen über die

8

9

Bühne (Abb. 1). Schon vor der Gründung gab es organisierte Gruppen, die sich um das Löschwesen kümmerten, doch der 18. Januar 1861 war mit der Bildung eines Turner-Rettungskorps, das gut organisiert war und sich jährlich zu mindestens zwölf Übungen traf, Gründungstag der Feuerwehr Herisau. Der aktuelle Feuerwehrkommandant Roger Schläpfer – er löste 2007 Hanspeter Alder ab – setzte sich mit der Geschichte der Feuerwehr intensiv auseinander. Ein Vergleich ist interessant. Im Jubiläumsjahr verrichteten 83 Feuerwehrleute ihre Arbeit, 1884 waren es noch über 1500 Mann. Durch die Professionalisierung und Modernisierung der Feuerwehr wurde es möglich, den Personalbestand zu senken. – Dauerpräsenz des Schweizer Fernsehens in Herisau: «SF bi de Lüt – die Alten kommen» strahlte acht Sendungen über Land und Leute in der Ausserrhoder Metropole aus. Ein OK mit Urs Meyer an der Spitze stand jeweils im Mittelpunkt. Höhepunkt war die einstündige Bühnenrevue «Back to the Sixties», die am 26. März im Casino aufgezeichnet und einige Tage später als letzte Sendung der Serie ausgestrahlt wurde. – An der Spitze der CVP Herisau gab es im Frühjahr einen Wechsel. Glen Aggeler folgte auf Daniel Troxler als Präsident; dieses Amt hatte der Scheidende zwei Jahre inne. Auch bei der CVP AR war der Präsidentenwechsel eine Herisauer Angelegenheit. Der frühere Gemeinderat Max Nadig übernahm den Posten von Helmut Rottach. – Nach genau 50 Jahren (Gründung 6. April 1961) öffnete das Brockenhaus an der Eggstrasse 21 Ende Juni zum letzten Mal seine Türen. Die Institution spürte immer stärker die Konkurrenz des Internets. Die Gründung eines der ersten Brockenhäuser in der Region geht auf die Initiative einiger Mitglieder der Evangelischen Frauenhilfe zurück. Im Lauf der Jahre arbeiteten fast 40 Frauen ehrenamtlich für das Brockenhaus; am Schluss waren es noch 13 Frauen. Im Laufe der 50 Jahre erwirtschaftete das Brockenhaus rund 1,5 Mio. Franken für Hilfsbedürftige und wohltätige Institutionen. Ruth Barbey war die einzige Frau, die auf 50 Jahre gemeinnützige Arbeit zurückblicken konnte. – Die Stiftung Altersbetreuung Herisau mit den Häusern im Heinrichsbad und Ebnet feierte das zehnjährige Bestehen. Präsidiert wird sie seit Beginn vom früheren Herisauer Gemeinderat Max Nadig. – In Herisau lebt eine alte Tradition wieder auf: Im Juli gründeten gut

Abbildungen August bis Oktober 2011

6 Schwellbrunn *Das neue Werkgebäude Eisigeli Schwellbrunn bietet der Blumer *BSB* reichlich Platz.* (Bild: APZ)

7 Urnäsch *Zufriedene Gesichter bei den Hauptverantwortlichen des Projekts «Pflegezentrum Urnäsch»: Gemeindepräsident Stefan Frischknecht, Heimleiter Andreas Stübi, Käthi Nef, Gemeinderätin und Präsidentin der vorberatenden Arbeitsgruppe, Jakob Nef, Präsident der Genossenschaft Alterssiedlung Au und Mitglied der Baukommission des neuen Projekts (v.l.n.r.).* (Bild: APZ)

8 Schönengrund *Die Musikgesellschaft Schönengrund-Wald in ihrer neuen Bekleidung.* (Bild: applaus)

9 Herisau *Das alte Areal an der Oberdorfstrasse bleibt im Besitz der Metrohm AG. Es wird für Gewerbe und Wohnen umgenutzt.* (Bild: APZ)

10

11

40 Einheimische eine Blochgesellschaft. Zum ersten Mal wollten sie an der Fasnacht 2012 den Brauch wieder aufleben lassen und durchs Dorf ziehen. Wie in der Dorfgeschichte nachzulesen ist, fanden vermutlich schon im 18. Jahrhundert solche Umzüge in der Gemeinde statt. Dokumentiert ist, dass zwischen 1899 und 1914 die Blochkommission Ramsen-Moos aktiv war. Mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurde das Blochziehen in Herisau verboten. Der neu gegründete Vorstand wird von Koni Dietrich, Restaurant Schafräti, präsidiert. – Am 5. Dezember, dem UNO-Tag der Freiwilligen, verlieh die Gemeinde erstmals den Prix Benevol, den Anerkennungspreis der nationalen Fach- und Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit. Aus 28 Bewerbungen entschied sich eine Jury für die Freiwillige Altersbetreuung der Stiftung Altersbetreuung Herisau. Seit Anfang der 1990er-Jahre tragen die heute rund 50 Helferinnen dazu bei, dass sich die Betagten weiterhin als Teil der Herisauer Gemeinschaft fühlen dürfen. Sie gehen mit ihnen spazieren, bringen sie zum Gottesdienst, helfen bei Anlässen und unterstützen so das zeitlich oft stark geforderte Pflegepersonal. – Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Lions-Clubs Herisau entschieden sich die Mitglieder für ein nachhaltiges Geschenk an die Gemeinde. Sie sanierten den auf Initiative des verstorbenen Teufner Schriftstellers Peter Morger 1986 eröffneten Robert-Walser-Pfad, den ersten Literaturweg der Schweiz, und werteten den Walser-Platz samt 1962 eingeweihtem Brunnen mit baulichen Massnahmen auf. Der Schriftsteller Robert Walser lebte von 1933 bis zu seinem Tod 1956 in der Heil- und Pflegeanstalt Herisau. – Herisau hat seine Chälblihalle wieder. Am 31. Dezember wurde das Multifunktionsgebäude nach einem Jahr Sanierungsarbeiten mit dem «Chlausetröff» der Silvesterchläuse und einem Tag der offenen Tür in Betrieb genommen. Die 1944 erbaute Chälblihalle ist eines der ältesten Mehrzweckgebäude im Kanton. Die Sanierungskosten betrugen rund 4,2 Mio. Franken.

Totentafel

Am 30. Januar 2011 starb Jakob Keller im 81. Altersjahr. Den früheren Postbeamten sah man vor seiner Pensionierung täglich mit der Paketpost auf Herisaus Strassen. Doch er stellte seine Kräfte während Jahren auch in den Dienst der Öffentlichkeit: Von 1975 bis 1982 war er Mitglied des Einwohnerrates und gehörte von 1982 bis 1996 dem Gemeinderat an. Von 1976 bis 1990 vertrat er die Gemeinde im Kantonsrat. Jakob Keller gehörte der Sozialdemokratischen Partei an.

Am 26. September nahm eine grosse Trauergemeinde Abschied von Ruth Beutler. Während vieler Jahre setzte sie sich in verschiedenen Funktionen und Ämtern, u.a. als Präsidentin der SP Herisau und ab 1996 bis 2007 als Einwohnerrätin, für Solidarität, Gleichberechtigung, Gerechtigkeit und eine gesunde Umwelt ein. Lange Jahre war sie auch Präsidentin des claro Weltladens Herisau.

12

13

SCHWELLBRUNN

Wahlen und Abstimmungen

Der Antrag des Gemeinderates über einen 1,062-Mio.-Franken-Baukredit für den Umbau des Gemeindehauses fand am 13. Februar beim Stimmvolk ein positives Echo. Mit 394 Ja gegen 134 Nein wurde die Vorlage deutlich angenommen. Die Gemeindeverwaltung kann somit nach dem Umbau der ehemaligen Posträumlichkeiten in das Erdgeschoss zügeln. Zusätzlich entstehen im Obergeschoss zwei neue Wohnungen. – Die Gesamterneuerungswahlen vom 3. April ergaben folgende Resultate: *Gemeinderat*. Gewählt (absolutes Mehr 174): Christian Wildermuth 349; Walter Raschle 346; Ulrich Nef 346; Hans Ulrich Reutegger 343; Karlheinz Diethelm 342; Thomas Plattner 339; Albert Weiler 334. – *Gemeindepräsident*. Gewählt (absolutes Mehr 175): Ulrich Nef 330. – *Geschäftsprüfungskommission*. Gewählt (absolutes Mehr 179): Marianne Preisig-Keller 359; Hans Saxer 357; Kurt Langenauer 357; Andrea Keller 254 (neu). Präsident (absolutes Mehr 178): Hans Saxer 349. – *Kantonsrat*. Gewählt (absolutes Mehr 165): Peter Danuser 306; Ernst Alder 306. – Am gleichen Abstimmungssonntag wurde die Jahresrechnung 2010 mit 327 Ja zu 26 Nein klar gutgeheissen. – Anfang September gab Gemeindepräsident Ueli Nef seinen Rücktritt per Ende Mai 2012 bekannt. Er stand insgesamt 16 Jahre im Dienst der Gemeinde Schwellbrunn, davon fünf Jahre als Schulpräsident und danach elf Jahre als Gemeindepräsident. Auf den gleichen Zeitpunkt kündigte auch Christian Wildermuth seinen Rücktritt als Gemeinderat an. Er war 2008 in dieses Amt gewählt worden. – Die Gemeindeversammlung vom 18. November hiess das Budget 2012, das dank des Bezugs von 130 000 Franken aus dem Eigenkapital noch mit einem Defizit von rund 12 000 Franken rechnet, einstimmig gut.

Kirchen

Ende Februar feierte die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde das 10-Jahr-Jubiläum von Pfarrer Mark Schwyter. Er übt dieses Amt im 50-Prozent-Pensum aus, zusammen mit seiner Pfarrkollegin Verena Hubmann.

Industrie und Gewerbe

Peter und Annelies Sturzenegger-Frick, die «Ochsen»-Metzgermeister aus Schwellbrunn, führen mit einem Team die «Gemsli»-Metzgerei in Waldstatt seit dem 1. April als Filiale und sichern damit der Nachbargemeinde die ein-

Abbildungen Oktober bis November 2011

10 Herisau *Im neuen Industriegebiet der Metrohm AG im Hölzli stehen die Visiere; 2008 war Baubeginn.*

11 Herisau *2011 bezogen die 360 Mitarbeitenden der Metrohm AG die neuen Räumlichkeiten im architektonisch beeindruckenden Bauwerk.* (Bilder: APZ)

12 Hundwil *Das geplante Hotel auf der Schwägalp mit 52 Zimmern, Wellness-, Tagungs- und Gastronomiebereich.*

13 Schönengrund *Das Opernhaus im norwegischen Kristiansand: Die Holzkonstruktion des Daches wurde mit Maschinen der Krüsi Maschinenbau AG gefertigt.*

(Bilder: zVg.)

zige «Metzg». Sie tragen im «Ochsen» seit dem Jahr 2000 in dritter Generation die Verantwortung. Der Doppelbetrieb Wirtschaft/Metzgerei ist seit 1938 in Familienbesitz. – Mitte April feierte Walter Schoch, Schlosserei und Ofenkomponenten, das 30-Jahr-Jubiläum. Gleichzeitig kündigen sich Veränderungen an, denn mit Roland Schoch trat die zweite Generation ins Geschäft ein. Gegründet wurde dieses von Walter und Karolina Schoch. Sie übernahmen 1981 den Betrieb von Ofenbauer und Schlosser «Häfeli Frischknecht». – Über 500 Jahre war das «Schäfli» in Schwellbrunn, im Bezirk Tüfi beim Dorfeingang Schönengrund gelegen, ein Gastgewerbebetrieb. Im Frühjahr gab Besitzer Markus Sutter die definitive Schliessung bekannt. Seit 1928 war es in Familienbesitz. – Im Eisigeli in Schwellbrunn tut sich etwas: Nach der erfolgreichen Arealentwicklung im vergangenen Jahr, an der Kanton und Gemeinde beteiligt waren, nahm die Blumer *BSB* AG Mitte August einen Teil der Produktion auf. Die Blumer *BSB* AG stellt spezielle Holztragkonstruktionen her und liefert diese montagefertig auf die Baustelle. Diese Konstruktionen werden beispielsweise für landwirtschaftliche Bauten, Sport- und Mehrzweckhallen, Gewerbebauten, Brückenkonstruktionen und auch im Wohnungsbau in der ganzen Deutschschweiz eingesetzt. Dank dem Erwerb des Baulandes im Eisigeli kann die Blumer *BSB* AG zukünftig in den eigenen vier Wänden Holztragwerke herstellen (Abb. 6). – Im Frühjahr erwarben Bruno Knechtle und Bruno Bösch das Hotel-Restaurant Sonnenberg. Für zwei Jahre zogen im Herbst Pensionäre und Personal des Seniorenheims Bad Säntisblick Waldstatt ein. Das Seniorenheim wird für 14 Mio. Franken saniert und erweitert. Was aus dem Sonnenberg später werden wird, bleibt vorerst offen. Diskutiert wird eine Übernahme durch die Gemeinde, welche das Objekt als Alters- und Pflegeheim zu nutzen gedenkt.

Kultur und Vereine

Mitte September wurde nach mehr als zwei Jahren Vorbereitung der Kulturweg eröffnet. Er führt rund um das Dorf Schwellbrunn. Auf 13 Tafeln sind historisch interessante Orte und Liegenschaften der Gemeinde beschrieben.

Verschiedenes

Anfang Jahr erschien die erste Ausgabe des Gemeindeorgans «blättli» mit dem neuen Layout und einem neuen Redaktorenteam. Das Mitteilungsblatt «Bi üs z'Schwellbronn» gibt es seit September 1989; es wurde von der FDP-Ortspartei ins Leben gerufen. Über 15 Jahre lag die Verantwortung für Redaktion und Gestaltung bei alt Gemeinderat Reini Brändle, unterstützt durch Kurt Langenauer. – Peter Frischknecht gab zuhanden der Hauptversammlung seinen Rücktritt als Präsident des Verkehrsvereins Schwellbrunn bekannt. Die Nachfolge konnte mit Andi Eberhard geregelt werden. Frischknecht übte das Amt während sieben Jahren aus.

HUNDWIL

Wahlen und Abstimmungen

Gemeindepräsident Ernst Schmid (seit 2003) und Marlies Schoch (seit 1991 Gemeinderätin, seit 1999 Kantonsrätin) traten zu den Gesamterneuerungswahlen nicht mehr an. Diese ergaben die folgenden Ergebnisse: *Gemeinderat*. Gewählt (absolutes Mehr 172): Konrad Keller 351; Margrit Müller-Schoch 340; Hans Giger 331 (neu); Werner Steingruber 329; Walter Nef 315; Michael Friedrich 304; Willi Schläpfer 296 (neu). – *Gemeindepräsidentin*. Gewählt (absolutes Mehr 172): Margrit Müller-Schoch 239 (Abb. 3). – *Geschäftsprüfungskommission*. Gewählt (absolutes Mehr 171): Andreas Löhrer 340; Alfred Engler 339; Peter Schläpfer 338. Präsident (absolutes Mehr 173): Peter Schläpfer 326. Ersatzmitglied: Heinrich Baumann 312; Vereinzelte 21. – *Gemeindeschreiber*. Gewählt (absolutes Mehr 171): Walter Buff 339. – *Baukommission*. Gewählt: René Zähner 349; Hans Holderegger 332; Werner Steingruber 327; Angelika Bellorti-Bortolusso 323; Ueli Reifler 309 (neu). Präsident (absolutes Mehr 170): Werner

Steingruber 288. – *Kantonsrat*. Gewählt (absolutes Mehr 161): Margrit Müller-Schoch 294 (neu); Walter Nef 245. – Am gleichen Abstimmungssonntag wurde die Jahresrechnung 2010 mit 322 Ja zu 13 Nein klar gutgeheissen. Am 27. November sagten 137 Stimmberechtigte Ja zum Voranschlag 2012, 8 legten ein Nein in die Urne. – Ende 2011 reichte Gemeinderat Michael Friedrich seinen sofortigen Rücktritt ein. Gesundheitliche Gründe zwangen ihn zu diesem Schritt.

Kultur und Vereine

Am ersten Juli-Wochenende feierte die Musikgesellschaft Hundwil ihr 125-Jahr-Jubiläum im Beisein der Dorfbevölkerung und geladener Gäste, angeführt von Regierungsrätin Marianne Koller. Ebenfalls vor Ort war die befreundete Musikkapelle Dustelkingen aus Deutschland. Ein Team mit OK-Präsident Max Erni hatte sich zwei Jahre auf den Anlass vorbereitet. Die Dorfmusik wurde aus einer Militärkapelle gegründet: 1886 war das Gründungsjahr. Im Jubiläumsjahr zählte die MG Hundwil 21 Mitglieder zwischen 13 und 80 Jahren. Präsidentin Erika Nef kann seit 15 Jahren einen stetigen Aufwärtstrend feststellen. Seit fünf Jahren ist der Herisauer Ernst Baumann (früher Musikverein Herisau) musikalischer Leiter. – Der Frauenturnverein erhielt im Frühjahr eine neue Präsidentin. Nach zehn Jahren erklärte Brigitte Reifler ihren Rücktritt und Lilian Reifler konnte als Nachfolgerin gewonnen werden.

Verschiedenes

Am 3. Juli 2013 wird mit der Premiere von «Der dreizehnte Ort – ein musikalisches Spiel zum Fest» auf dem Landsgemeindeplatz die 500-jährige Zugehörigkeit des Standes Appenzell zur Eidgenossenschaft gefeiert. Das Spiel soll 25 mal aufgeführt werden und ist Bestandteil der offiziellen Feierlichkeiten unter der Leitung des Regierungsrats von Appenzell Ausserrhoden und der Standeskommission von Appenzell Innerrhoden. Die Informationsveranstaltung zum Spiel Ende Februar stiess im vollbesetzten «Bären»-Saal auf reges Interesse. – Am 11. August wurde der «Donnschtig-Jass» auf SF1 live vom Landsgemeindeplatz übertragen. – An einer ausserordentlichen Generalversammlung der Säntis-Schwebebahn AG im Sportzentrum Herisau wurden Mitte November die Weichen gestellt für einen Hotelneubau auf der Schwägalp. Die von 580 Aktionären besuchte Tagung stimmte trotz einiger kritischer Voten dem 33,4-Mio.-Projekt bzw. einer Kapitalerhöhung zu und entschied an diesem Abend somit auch über die Zukunft des Berghotels Schwägalp. Das geplante Hotel mit 52 Zimmern, Wellness- und Tagungsbereich kostet rund 15 Mio. Franken, der Ersatzbau für Gastronomie und Shop weitere rund 18 Mio. Wunschtermin für die Eröffnung ist März 2015. Der Gebäudekomplex der Säntis-Schwebebahn AG auf der Schwägalp liegt auf dem Territorium der Gemeinde Hundwil, die somit auch für die Baubewilligung zuständig ist (Abb. 12).

STEIN

Wahlen und Abstimmungen

Die Gesamterneuerungswahlen vom 3. April lieferten folgende Ergebnisse: *Gemeinderat*. Gewählt (absolutes Mehr 194): Hansueli Buff 395; Christoph Scheidegger 393; Ernst Heeb 387; Ueli Hugener 387 (neu); Arnold Zellweger 377; Zita Glaus 368; Siegfried Dörig 362; Jürg Aemisegger 356; Hans-Peter Ulli 292 (neu). – *Gemeindepräsident*. Gewählt (absolutes Mehr 195): Christoph Scheidegger 354 (neu) (Abb. 4). Fritz Leirer war als Gemeindepräsident zurückgetreten. – *Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission*. Gewählt (absolutes Mehr 199): Markus Notter 404; Agnes Wüst-Kölbener 401; Heinz Mauch 376. Präsidentin (absolutes Mehr 165): Agnes Wüst-Kölbener 320. – *Gemeindeschreiber*. Gewählt (absolutes Mehr 201): Fredi Weiersmüller 377. – *Kantonsrat*. Gewählt (absolutes Mehr 186): Alfred Stricker 360; Siegfried Dörig 326. – Am gleichen Abstimmungssonntag wurde die Jahresrechnung mit 400 Ja zu 13 Nein gutgeheissen. – Mit 296 Ja- und 24 Nein-

Stimmen genehmigten die Stimmberechtigten am 27. November den Voranschlag samt einer Steuersenkung um 0,1 auf 3,7 Einheiten.

Kirchen

Die Frühjahrsversammlung der Evangelisch-ref. Kirchgemeinde unter dem Vorsitz von Urs Hugener hiess die Jahresrechnung 2010 mit einem Gewinn von 37000 Franken diskussionslos gut. Sie wählte im weitern Christina Aemisegger neu in die Kirchenvorsteherschaft.

Industrie und Gewerbe

Mit der Übernahme der Firma «Zuba Platten AG» Herisau hat die 1959 von Hansruedi und Silvia Hugener gegründete Möbelschreinerei Anfang 2011 einen weiteren wichtigen Ausbauschritt getätigt. Das Unternehmen wird heute in zweiter Generation von Yvonne und Urs Hugener unter dem Firmennamen Möbelbau Hugener AG geführt. Seit 1970 wird in einem Neubau in Stein produziert, insbesondere Massivmöbel für Endkunden und für Wiederverkäufer. Hugener wird in Herisau die Platten-Produktion weiterführen und hat sich damit ein drittes Standbein geschaffen.

Kultur und Vereine

An der Hauptversammlung im Januar musste die Musikgesellschaft Stein vom Rücktritt des musikalischen Leiters Ivan Vatchev Kenntnis nehmen. Er übte diese Aufgabe während sieben Jahren aus. Das Eidgenössische Musikfest bildete den Abschluss seines Wirkens in Stein. An der Hauptversammlung blieb seine Nachfolge noch offen.

Verschiedenes

Das Appenzeller Volkskunde-Museum Stein und das Appenzeller Brauchtumsmuseum Urnäsch können seit August auf die Dienste der gemeinsamen Kuratorin Sabine August zählen. Grund ihrer Anstellung ist die Museumsstrategie der Ausserrhoder Regierung. Das Appenzeller Volkskunde-Museum wurde 1987 eröffnet und wird getragen von der «Genossenschaft Appenzeller Volkskunde-Museum» mit Sitz in Stein.

SCHÖNENGRUND

Wahlen und Abstimmungen

Die Gesamterneuerungswahlen ergaben folgende Resultate: *Gemeinderat*. Hier lagen die Rücktritte von Emmi Schlegel (1999 gewählt) und Kurt Knaus (2007) vor. Gewählt (absolutes Mehr 58): Ernst Mettler 130; Urs Haymoz 129; Heinrich Knöpfel 88 (neu); Hedi Knaus-Grüninger 81. Der fünfte Gemeinderatssitz ist noch vakant. – *Gemeindepräsident*. Gewählt (absolutes Mehr 59): Hedi Knaus-Grüninger 61. – *Geschäftsprüfungskommission*. Gewählt sind (absolutes Mehr 65): Alfred Lämmler 131; Beda Gmür 122. Weitere Stimmen erhielten Dominik Flück, 61; Heiri Knöpfel 60. Präsident ist noch vakant. – An der Nachwahl vom 15. Mai setzte sich Dominik Flück im zweiten Anlauf mit 63 Stimmen knapp durch. Gegenkandidat Andreas Looser erreichte 61 Stimmen. – *Kantonsrat*. Gewählt (absolutes Mehr 62): Hedi Knaus-Grüninger 74. – Am 27. November sagten 89 Stimmberechtigte Ja und 6 Nein zum Voranschlag 2012.

Industrie und Gewerbe

Seit einem halben Jahrhundert stellt die Firma Krüsi Maschinenbau AG verschiedene Maschinen zur Holzbearbeitung her. Geliefert werden die Produkte in die ganze Welt – von Südkorea bis Russland. 1961 gründete Fritz Krüsi die Einzelfirma in Speicher. 1962 verlegte das Unternehmen den Sitz nach Schönengrund. Zwischen 1966 und 1970 erfolgte der Bau der Werkhalle Dorf Schönengrund, wo sich die Produktion befindet. In den 1977 erworbenen Fabrikliegenschaften Bleiche befinden sich die Konstruktionsabteilung, Büro, Montage und Lager. 70 Prozent der Maschinen werden exportiert, bis zum Jubiläumsjahr wurden gegen 3500 Produkte in 34 verschiedene Länder verkauft. Krüsi beschäftigt 22 Mitarbeitende (Abb. 13).

Kultur und Vereine

Die Männerriege Schönengrund-Wald hat einen neuen Präsidenten. An der Hauptver-

sammlung wurde Hanspeter Eugster als Nachfolger von Walti Knaus in dieses Amt gewählt. Der Gewählte verfügt über langjährige Erfahrungen als ehemaliger Präsident der Aktivriege. – Nach einer personellen Verstärkung und mit eigenem Internetauftritt ist aus dem Fasnachtskomitee («Fako») am 13. Februar ein offizieller Verein gegründet worden. Zweck des Vereins ist die Organisation und Durchführung des «Schönengröndler Fasnachtsumzugs». Regula Looser ist erste Präsidentin. – Das Jodlerquartett Säntis aus dem Appenzeller Hinterland mit Anna und Fredi Müller, Käthi Frischknecht und Silvia Schönenberger feierte Mitte Februar sein 20-Jahr-Jubiläum mit einem fesselnden Abendprogramm und einer CD-Taufe. Auf Anregung des damaligen Dirigenten Willi Bänziger wurde die Kleinformation 1991 gegründet, als das Landjugendchörli Säntis 1991 einen Unterhaltungsabend durchführte. – Vom 9. bis 11. September feierte die Musikgesellschaft Schönengrund-Wald das 125-Jahr-Jubiläum. Höhepunkt bildete der Festakt am zweiten Feiertag mit dem Einmarsch der neu uniformierten Musikantinnen und Musikanten (Abb. 8).

Totentafel

Es ist ein zweifacher Schicksalsschlag, den die Familie Frischknecht zu verkraften hatte. Am 10. Juli verrichtete das verheerende Unwetter an der Liegenschaft von Willi Frischknecht im Gasthaus Mühle in Schönengrund ein zerstörerisches Werk. Zwei Tage später war der Besitzer tot. Willi Frischknecht, 80 Jahre alt geworden, konnte sich von seinem zweieinhalb Jahre zuvor erlittenen Unfall nicht mehr erholen. Er schlief in seiner geliebten «Mühle» im Beisein seiner Frau ein. Hier lebte Willi Frischknecht seit 1966, und hier durfte er bis zuletzt sein Hobby pflegen, das er seit jungen Jahren mit leidenschaftlicher Hingabe betrieb: Aikido, der japanische Kampfsport, war für Willi Frischknecht eine Naturphilosophie und eine in körperliche Übungen übertragene Geisteskunst. Bei den Anfängen des Aikido in der Schweiz nahm der Appenzeller eine Schlüsselstellung ein. So wurde 1969 in Herisau die «Association Culturelle Suisse d'Aikido» gegründet. Diese Vereinigung präsidierte Willi Frischknecht während vieler Jahre. Und er war auch Gründungsvater des Aikido-Clubs Appenzell im Jahre 1968. Dass in der «Mühle» acht Pflegekinder aufwachsen durften, gehört zum gütigen Wesen des Verstorbenen. Den Dank von allen Seiten durfte die Familie an der Abdankung in der voll besetzten Kirche erfahren. Firma, Familie und Aikido – das waren die Inhalte des intensiven Lebens von Willi Frischknecht.

WALDSTATT

Wahlen und Abstimmungen

Am 13. Februar genehmigte das Stimmvolk den Antrag des Gemeinderates und somit den Kaufrechtsvertrag Überbauung «Leuewies» mit 506 Ja gegen 188 Nein. Mit diesem Entscheid soll die Gemeinde eine Zentrumsüberbauung mit einem neuen Gemeindehaus im Stockwerkeigentum erhalten. Gemeindepräsident Hans-Peter Ramsauer sprach denn auch von einem Meilenstein in der Entwicklung Waldstatts. Die Grundstücke wurden zum Preis von 2,2 Mio. Franken an die Investorfirma Curiger Immobilien AG in Au verkauft. – Am gleichen Abstimmungssonntag bewilligte der Souverän die Schaffung einer 50-Prozent-Stelle «Soziales» mit 395 Ja gegen 306 Nein. – An den Gesamterneuerungswahlen waren insbesondere Sitze der beiden zurückgetretenen Mitglieder des Kantonsrates, Ursula Weibel und Bernhard Bühler, zu ersetzen. Es gab die folgenden Resultate: *Gemeinderat*. Gewählt (absolutes Mehr 222): Michael Hug 453; Marlis Blöck-Frei 446; Monika Knellwolf-Abderhalden 445; Jürg Langenegger 442; Monika Bodenmann-Odermatt 436; Hans-Peter Ramsauer 430; Otto Wengi 408. – *Gemeindepräsident*. Gewählt (absolutes Mehr 221): Hans-Peter Ramsauer 402. – *Geschäftsprüfungskommission*. Gewählt (absolutes Mehr 223): Roman Messmer 441; Hans Straub 439; Toni Bernet 438. Präsident (absolutes Mehr 222): Hans Straub 423. – *Kantonsrat*. Gewählt

(absolutes Mehr 220): Hans-Peter Ramsauer 412; Monika Bodenmann 371 (neu); Rolf Germann 305 (neu). – An der Urne wurde Mitte Mai die Jahresrechnung 2010 mit einem Aufwandüberschuss von 150 000 Franken mit 247 Ja zu 72 Nein gutgeheissen. Das Reglement Friedhof und Bestattungen fand am gleichen Sonntag mit 282 Ja zu 34 Nein ebenfalls eine deutliche Annahme. – Überraschend kündigte Gemeindepräsident Hans-Peter Ramsauer En de September den Rücktritt per Ende Mai 2012 an. Steigende Anforderungen in Amt und Beruf liessen sich nicht mehr unter einen Hut bringen, so seine Begründung. – Am 27. November billigten die Stimmberechtigten den Voranschlag 2012 mit einem Aufwandüberschuss von 287 000 Franken und einem Steuerfuss von 4,2 Einheiten.

Kirchen

Die Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde unter dem Vorsitz von Andrea Langenegger-Roth genehmigte die Rechnung 2010 mit einem Mehraufwand von 25 000 Franken. Des Weiteren wurde über den Sanierungsfall «Waldstätter Pfarrhaus» informiert. Eine Hausanalyse wurde erstellt, Entscheide über das weitere Vorgehen wurden noch keine getroffen. – Einstimmig verabschiedete die Evangelisch-reformierte Kirchgemeindeversammlung im Herbst das Budget 2012, das bei gleich bleibendem Steuerfuss mit einem Gewinn von 8600 Franken rechnet.

Industrie und Gewerbe

Aus gesundheitlichen Gründen haben Monika und Urs Sturzenegger-Oertle Anfang Januar nach 20 Jahren erfolgreichen Wirkens ihren Metzgereibetrieb «Gemsli» Ende Februar aufgegeben. Sie hatten das «Gemsli» am 19. Juni 1990 übernommen und führten damit die Familientradition, die sich über drei Generationen erstreckte, mit viel Herzblut weiter. Bis 1990 war das «Gemsli» ein Doppelbetrieb Restaurant/Metzgerei. Der Gastroteil wurde in der Folge zu Gunsten eines Metzgereiausbaus aufgegeben. Peter und Annelies Sturzenegger-Frick, die «Ochsen»-Metzgermeister aus Schwellbrunn, führen mit einem Team die «Gemsli»-Metzgerei seit dem 1. April als Filiale und sichern damit dem Dorf Waldstatt die einzige Metzg. – Ende 2010 schlossen Arthur und Ursula Neuweiler ihr 1966 gegründetes Fachgeschäft Neuweiler AG, Sanitär und Heizung, aus Altersgründen und mangels Nachfolge in der eigenen Familie. – Grossandrang am letzten Februar-Samstag bei der Lignatur AG: Die Firma öffnete aus Anlass der offiziellen Einweihung des Erweiterungsbaus in der Mooshalde ihre Türen. Die Lignatur AG ist spezialisiert auf die industrielle Fertigung von tragenden Dach- und Deckenelementen aus Holz. Das erste Lignatur-Element wurde 1984 produziert. Seit vier Jahren ist die Firma im Besitz von Ralph Schläpfer und Ruedi Jud (Abb. 2). – Trudi und Hans Zeller erwarben im April 1981 von Oskar Leubler auf der Geisshalde die Liegenschaft mit dem bekannten Restaurant «Frohe Aussicht». Das 30-Jahr-Jubiläum feierte die Wirtin – ihr Mann war im Jahr 2000 verstorben – ohne grosses Aufsehen. Die «Geisshalde» wurde im Todesjahr ihres Mannes das erste Nichtraucherlokal in Appenzell Ausserrhoden. – Man kann auch feiern, ohne einen runden Geburtstag zu haben. Der Verkehrsverein Waldstatt, seit 2003 unter dem Namen Waldstatt Tourismus geführt, feierte am 1. April sein 111-jähriges Bestehen. Der Verein, der heute von Walter Tanner präsidiert wird, wurde am 1. April 1900 gegründet. – Anlässlich des Forums der Schweizer Aussenwirtschaft wurde Anfang April der Osec Export Award für 2011 vergeben: Der Dekorfarbenhersteller Arcolor AG aus Waldstatt schaffte den zweiten Platz. Mit einem Marktanteil von 40 Prozent ist die Arcolor AG Marktführerin im Bereich Dekordruckfarben. Der prestigeträchtige Anerkennungspreis der offiziellen Schweizer Exportförderer wurde von Volkswirtschaftsdirektorin Marianne Koller-Bohl übergeben. – Die Blumer Techno Fenster AG (Inhaber Franz Bischofberger und Thomas Holderegger) bezog in Waldstatt einen Neubau und feierte dies am 7. Mai mit einem Tag der offenen Tür. Hervorgegangen ist die heutige

Blumer Techno Fenster AG mit 70 Mitarbeitenden 1997 aus der damaligen Fensterabteilung der Blumer AG Waldstatt. Ihr letzter Standort war an der Kasernenstrasse in Herisau, wo sich Erweiterungsmöglichkeiten nicht realisieren liessen (Abb. 5).

Kultur und Vereine

Die 102. Hauptversammlung des Samaritervereins Waldstatt stand im Zeichen des Wechsels an der Vereinsspitze. Elf Jahre lang hatte Bertha Scheuss die Geschicke des Samaritervereins gelenkt. Anfang Jahr übernahm die bisherige Aktuarin Nicole Leibundgut die präsidiale Aufgabe. – Anfang Mai wurde mit einer Jubiläumsausstellung der 100. Geburtstag Otto Bruderers gefeiert (www.ottobrudererhaus.ch). Der 1994 verstorbene Maler wohnte in der Gemeinde; vor allem seine Landschaftsbilder und Karikaturen haben einen bleibenden Wert.

Verschiedenes

Seit zehn Jahren arbeitet Sabrina Steiger auf der Gemeindekanzlei Waldstatt. Anfang 2011 ersetzte die 30-jährige Ausserrhoderin Hermann Meiler als Gemeindeschreiber. – Anfang Oktober erschien erstmals das Gemeinde-Publikationsorgan «Dä Waldstätter». Thematisiert wurden dabei u. a. das für den Standort Waldstatt ausgearbeitete Hotelprojekt und auch der Umzug des Seniorenheims Bad Säntisblick in den «Sonnenberg» Schwellbrunn, der den Bewohnern während der Umbau- und Erweiterungsphase Gastrecht gewährt. Die Grundsteinlegung für dieses Bauwerk erfolgte Mitte Dezember. Eingeweiht wird es im Herbst 2012.

Mittelland

Martin Hüsler, Speicher

Dass das Appenzellerland keine Insel der Seligen in den Wirrnissen unserer Zeit mehr darstellt, ist längst zur allgemeinen Erkenntnis geworden und lässt sich an vielerlei Begebenheiten immer wieder belegen. Was die Welt bewegt und in Atem hält, hat Auswirkungen bis in unsere Gemeinden. In wirtschaftlicher Hinsicht musste dies im Jahr 2011 die Gemeinde Bühler auf besonders einschneidende Weise erfahren. Betroffen war mit der Christian Eschler AG ein auf langer Familientradition gründender Betrieb. Mit grosser Bestürzung wurde im November die Nachricht aufgenommen, wonach die Firma ihre Produktion in der Schweiz einstellen und nach Deutschland sowie nach Thailand verlegen wolle. Den Verlust an Arbeitsplätzen in Bühler und im thurgauischen Münchwilen, die bis Mitte 2012 abgebaut würden, bezifferte die Firma auf 75. Bühler bleibe Hauptsitz des Unternehmens, das hier nebst den zentralen Diensten noch ein Technologie- und Innovationszentrum weiterbestehen lassen wolle. Als wesentlichste Gründe für die einschneidenden Massnahmen nannte Peter Eschler, der die Firma zusammen mit seinem Bruder Alex in dritter Generation führt, den zunehmenden Preis- und Margenzerfall, die Finanzkrise sowie den starken Franken (Abb. 14).

Noch in einer anderen Sache gab Bühler zu reden. Der leidige Adressen-Streit, 2010 im Zuge der Einführung von neuen Strassenbezeichnungen aufgeflammt, konnte noch immer nicht beigelegt werden und schwelte weiter – mit einstweilen nicht absehbarem Ende. Die Diskussionen rund um diese Angelegenheit schlugen durch bis auf die Gesamterneuerungswahlen, in deren Ergebnissen sich die Positionsbezüge einzelner Exponentinnen und Exponenten spiegelten.

Zu einem freudvollen Ereignis auch für das Mittelland wurde im Dezember der Empfang von Hans Altherr als Ständeratspräsident in Trogen. In Begleitung von Prominenz aus Bundesbern freute sich der einstige Trogner Gemeindehauptmann über den herzlichen Willkomm, den ihm die Bevölkerung bereitete. Eine gehaltvolle Feier in der Kirche und eine gemütliche Nachfeier an der Kantonsschule Trogen gaben dem Tag das Gepräge.

Nebst diesen wichtigen Geschehnissen ist unter dem Stichwort «Mittelland» zu erwähnen, dass die Musikschule Appenzeller Mittelland wiederum einen ganzen Reigen von Musizierabenden veranstaltete. Sie begann ihn im Januar im Singsaal der Schule Gais. – Die Sektion Mittelland des Appenzeller PluSportverbandes erhielt im Februar eine neue Präsidentin: Daniela Preisig aus Schwellbrunn beendete damit eine einjährige Vakanz. Werner Schefer und Judith Baumann wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. – An der im Dezember durchgeführten Hauptversammlung von «Weiterbildung Appenzeller Mittelland» wurde Bruno Eigenmann, ehemaliger Trogner Gemeindepräsident, zum neuen Präsidenten und damit zum Nachfolger von Anette Grasshoff gewählt. Im Schosse der Institution werden jedes Jahr 120 Kurse angeboten.

TEUFEN

Gemeinde

Zum dritten Mal vergab die Gemeinde die Auszeichnung «Tüüfner Bär» für besondere Verdienste. Mit dem Preis bedacht wurde Georg Winkelmann, der gleichsam als die Visitenkarte Teufens gilt: in seiner Tätigkeit als Stationsvorstand und Tourismus-Sachverständiger (Abb. 7).– Nach 28-jähriger Tätigkeit im Dienste

der Gemeinde Teufen trat Ende Februar Bausekretär Fritz Schiess in den Ruhestand. In seiner Amtszeit hatte er über 60 Hochbauprojekte der Gemeinde von der Projektierung bis zur Bauabrechnung begleitet und bearbeitet. – Die «Offene Jugendarbeit» in Teufen erhielt mit Adrian Osswald Anfang Mai einen neuen Leiter. Er trat die Aufgabe im Rahmen eines 80-Prozent-Pensums an. – Anfang Mai übernahm Yvonne Blättler-Göldi die Leitung des Alters- und Pflegeheims Haus Lindenhügel und folgte in dieser Aufgabe der in den Ruhestand tretenden Margareta Schär nach. – Im Gemeindehaus konnte Ende Juni nach sechswöchiger Umbauzeit der neue Eingangsbereich in Betrieb genommen werden. – An der öffentlichen Budget-Versammlung im November ging es weniger um die Finanzen, als vielmehr um den Fortgang der Geschichte in Sachen AB-Ortsdurchfahrt. Gemeindepräsident Walter Grob konnte mitteilen, dass die Gemeinde Teufen beim Bundesamt für Verkehr mit Blick auf die drei zur Diskussion stehenden Varianten – Einspur, Doppelspur und Untertunnelung des Dorfkerns – auf viel positive Resonanz gestossen sei. Zur Tunnelvariante werde im zweiten Halbjahr 2012 eine Volksdiskussion und, je nach deren Ergebnis, später dann eine Volksabstimmung durchgeführt.

Wahlen und Abstimmungen

Die Gesamterneuerungswahlen von Anfang April, bei denen 36,4 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgaben, brachten folgende Ergebnisse: In den Gemeinderat gewählt wurden (bei einem absoluten Mehr von 641) Walter Grob (1452 Stimmen), Oliver Hofmann (1451), Martin Ruff (1440), Jean Sacchet (1432), Ursula von Burg-Hess (1429, neu), Susanne Lindenmann-Zeller (1423), Martin Wettstein (1393) und Daniela Ruppaner-Leirer (1355). Auf Vereinzelte entfielen 153 Stimmen. Für den neunten Sitz wurde ein zweiter Wahlgang nötig. Als Gemeindepräsident wurde Walter Grob mit 1358 Stimmen (absolutes Mehr 705) bestätigt. Aus der Gemeindeexekutive waren Frieda Moesch und Monica Sittaro zurückgetreten. Formell zu wählen galt es auch den Gemeindeschreiber, der sein Amt bereits 2010 angetreten hatte. Peter Thuma erhielt, bei einem absoluten Mehr von 694, 1382 Stimmen. In die Geschäftsprüfungskommission wurden Michael Steiner (1311), Stefan Jäger (1304), Markus Rothmund (1300), Christian Ehrbar (1292) und Beat Bachmann (1275) gewählt; dies bei einem absoluten Mehr von 651. Als GPK-Präsident wurde Stefan Jäger mit 1314 Stimmen gewählt (absolutes Mehr 677). Die Wahl in den Kantonsrat, aus dem Gerhard Frey und Rolf Waldburger zurückgetreten waren, schafften die Bisherigen Reto Altherr (1397), Richard Wiesli (1315), Christian Meng (1264) und Edgar Bischof (1187). Neu gewählt wurden Walter Grob (1198) und Monica Sittaro (864). Obwohl er das absolute Mehr von 679 ebenfalls überschritten hatte, fiel Jean Sacchet mit 841 Stimmen als überzählig aus der Wahl. – Ende November wurde das Budget 2012 mit 1183:62 Stimmen angenommen. Es basiert auf einem gleichbleibenden Steuerfuss. Die Stimmbeteiligung betrug 30 Prozent.

Industrie und Gewerbe

In der «Linde» wurde gefeiert: Julia und Hans-Jakob Lanker-Popp hatten das Hotel-Restaurant vor 25 Jahren übernommen und führen die 1901 beginnende und mithin 110 Jahre währende Familientradition weiter. Im August erhielt die Bevölkerung an einem Tag der offenen Tür Einblick in den Gastrobetrieb (Abb. 8). – Mitte Mai konnte jenes neue Wohn- und Geschäftshaus an der Speicherstrasse eröffnet werden, dessen Bau zunächst Widerstand herausgefordert hatte. Die Migros erhielt damit einen wesentlich vergrösserten Supermarkt. Im Zuge der Eröffnung erhielt die Stiftung Waldheim einen Check über 5000 Franken. – Ende Juli schlossen Franziska und Andreas Sutter ihre Spezialitäten-Metzgerei und zogen nach Rorschach. Platzmangel am bisherigen Standort an der Hauptstrasse war die Ursache für diesen Schritt. – Die Firma Emil Heierli, Zimmerei-Bauschreinerei, konnte im September ihr 30-jähriges Bestehen feiern. Im Jubiläums-

jahr beschäftigte das Unternehmen rund 30 Mitarbeitende. – Ein Generationenwechsel erfolgte im Herbst in der Dorfbäckerei Manser. Damaris und Willi Regier übernahmen das Geschäft von Marie-Theres und Josef Manser, womit nun die dritte Generation der Kundschaft zu Diensten steht. – Im Restaurant Schützengarten führte ab Oktober der in Niederteufen wohnhafte Walter Metzler Regie. Er löste Freddy Würgler ab, der nach der Aufgabe des «Ochsens» den «Schützengarten» interimistisch betrieben hatte. – Am 1. Dezember konnte die Metzgerei im «Schützengarten» nach einem Umbau unter dem Namen «Tüüfner Dorf-Metzg» wieder eröffnet werden. Pächter Christoph Fässler setzte als Geschäftsleiter Daniel Breu ein.

Kultur und Vereine

Nach zehn Jahren öffentlicher Auftritte hatten sich Irène Rempfler, Ursula von Burg und Erika Jung – als «Drei Frauen» bekannt geworden – für ihre Abschiedsvorstellung die Lesegesellschaft Teufen ausgesucht. Im Februar traten sie dort auf, und zwar so fulminant, dass in der Presse von einem «Erfolg seltenen Ausmasses» zu lesen war (Abb. 4). – Die Stiftung Grubenmann-Sammlung gab im Frühjahr die Wahl von Ulrich Vogt als Kurator der ins renovierte Zeughaus verlegten Sammlung bekannt. Die 60-Prozent-Stelle trat der 45-jährige gebürtige Thurgauer Anfang Oktober an. – Im Juni gastierte die Compagnie Pas de Deux, bestehend aus Aline Del Torre und Martin Hommel, mit der Uraufführung des Stücks «Die Glücksgeige» auf dem Zeughausplatz. Teufen war der Startort für eine Tournee durch die Schweiz. – Ende August machte das Jugend-Sinfonieorchester des Trinity Laban Conservatoire for Music and Dance für ein Konzert in der evangelischen Kirche Station. Die aus 60 Jugendlichen zusammengesetzte Formation spielte Werke von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Darius Milhaud, Manuel de Falla, Ralph Vaughan Williams und Richard Rodgers. – Beim Männerchor Tobel Teufen galt es im November, das 20-Jahr-Dirigentenjubiläum von Benno Walser zu feiern. Der Chor tat dies mit einem Unterhaltungsabend in der «Linde», der unter dem Motto «Glanzlichter» stand. – Ende November stellte Urs Mauretter in der Gemeindebibliothek das von ihm gestaltete und von der Lesegesellschaft ausgewählte Neujahrsblatt 2012 vor. In seinem Werk brachte er ein bäuerliches Motiv zur Darstellung. – Grosse Ehre für die Teufner Pfadiabteilung Attila: Sie konnte im November für die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Pfadiheim den Umweltpreis der Pfadibewegung Schweiz entgegennehmen. Im Berner Jura wurde einer Attila-Delegation das Preisgeld von 2000 Franken samt Urkunde ausgehändigt.

Kirchen

Im Kirchenverwaltungsrat der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord gab es Wechsel. Die Kirchgemeindeversammlung von Ende März wählte Adrian Hinrichs, Stein, zum neuen Mitglied. Aus der kirchlichen Exekutive zurückgetreten waren Peter Zeller nach 17-jähriger Amtszeit sowie Andrea Inauen, die zusammen mit ihrem Gatten Peter das Mesmeramt übernahm. Neu in den Pfarreirat wurden Ursula Katschnig und Roman Osterwalder, beide aus Bühler, gewählt. Eine Steuersenkung um zehn Prozent, von 0,5 auf 0,45 Einheiten, lehnte die Versammlung ab. – Anfang Mai wählte die Evangelische Kirchgemeinde Teufen Yvonne Angehrn-Brechbühler zur neuen Präsidentin. Sie löste Interimspräsidentin Heidi Holderegger ab. Damit ergab sich in Teufen die bemerkenswerte Situation, dass an der Spitze der beiden Kirchgemeinden ein Ehepaar steht, ist doch Alfons Angehrn seit 2010 Präsident der Katholischen Kirchgemeinde. Neu in die Kivo gewählt wurden Erika Bänziger und Claudia Weiler; sie folgten auf Rosmarie Germann und Therese Vetsch. – Die Katholische Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord stellte mit Tanja Tribull und Claudio Kasper im Sommer neue Seelsorgende an. Tanja Tribull wurde vorab in Bühler eingesetzt, Claudio Kasper erhielt seinen Tätigkeitsbereich in der Jugendseelsorge zugeteilt. Diakon Albert Rusch

verliess nach fast 20 Dienstjahren die Kirchgemeinde in Richtung Innerrhoden. – Nach den Sommerferien trat Peter Gumbal sein Amt als neuer Pfarrer der Evangelisch-Methodistischen Kirche St. Gallen-Teufen an. Er löste die in den Ruhestand getretene Christa Frey ab. – Ende Oktober verliess Axel Fabian die Pfarrstelle in der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen und übernahm eine Stelle als Spitalseelsorger im Kantonsspital Winterthur, blieb aber in Teufen wohnhaft. Er hatte von 1989 bis 1995 und dann wieder ab 2002 in Teufen gewirkt. – Im Dezember wählte die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen die 44-jährige Verena Hubmann einstimmig zur neuen Pfarrerin in einem 50-Prozent-Pensum. Nebst ihrer Tätigkeit in Teufen ist sie mit gleichem Pensum auch bei der Evangelischen Kirchgemeinde Schwellbrunn angestellt.

Schule

Mit dem Projekt «Sonnwendlig» riefen zu Beginn des Schuljahrs 2011/12 Gina und Marius Tschirky die erste Waldspielgruppe im Mittelland ins Leben. Bei guter Aufnahme ist eine Erweiterung zum ersten Waldkindergarten geplant. – In wochenlanger Projektarbeit gelangte im Schultheater der 6. Klasse Hugentobler/Schwarz das Stück «Schwarze Brüder» in multimedialer Gestaltung zur Aufführungsreife. – Im Juni übernahmen für eine Woche Studentinnen der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen den Unterricht im Schulhaus Dorf. «Schrift und Schreiben» lautete die Überschrift zu ihrer Themenwoche. – Den zum Thema «Einbürgerungspraxis» produzierten Film «Die Schweizermacher» nahmen sich die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklasse zur Vorlage für ein gleichnamiges Musical, das sie in eigener Regie erarbeiteten und im Juli auf die Lindensaal-Bühne brachten. – Nach 28-jährigem Wirken an der Sekundarschule Teufen trat Peter Elliker auf Ende des Schuljahres 2010/11 in den vorzeitigen Ruhestand. Von 1988 bis 1993 hatte er den kantonalen Lehrerverein präsidiert.

Verschiedenes

Ende Januar wurde Martin Brunner, Leiter des Sonderschulheims Bad Sonder, pensioniert. Er hatte diese Aufgabe 28 Jahre lang versehen. Die Heimleitung übergab er Thomas Schwemer (Abb. 3). – An den Schweizer Informatik-Meisterschaften gewann der 17-jährige Teufner Thomas Leu die Silbermedaille. Nach der an der Kantonsschule Trogen absolvierten Matura will er an der Technischen Hochschule Rapperswil Informatik studieren. – Mitte August eröffnete Sandra Gschwend an der Rütihofstrasse eine neue Kinderkrippe mit dem Namen «Chinderwelt». – Grosse Beachtung fand eine im November im Schulhaus Landhaus durchgeführte Veranstaltung der IG Palliative Care Teufen. Unter dem Titel «Leben bis zuletzt» wurde der Umgang mit dem Tod und mit dem eigenen Sterben thematisiert.

BÜHLER

Gemeinde

Der Absicht des Gemeinderates, einen Projektierungskredit von 150 000 Franken für die Fachbegleitung bei der Erstellung eines Konzepts für die Altersbetreuung zur Abstimmung zu bringen, erwuchs Opposition. Ein Komitee «Altersheim am Rotbach» ergriff das Referendum dagegen (Abb. 5). – Im Frühjahr kündigte der Gemeinderat die bedarfsweise Herausgabe eines Info-Blattes an. Damit wolle er den Informationsfluss in der Gemeinde verbessern. – Mit verschiedenen Massnahmen erfuhren öffentliche Anlagen im Frühsommer eine Aufwertung. So wurde das Pärkli beim ehemaligen Restaurant Rätschkachel mit neuen Sitzbänken ausgestattet, und das Bahnhofpärkli bekam dank einer Neugestaltung ein gediegeneres Aussehen. – Im August sistierte das Ausserrhoder Obergericht das Verfahren im Adressen-Streit. Es trat damit auf einen Rekurs der Gemeinde ein, den diese nach der Gutheissung eines vorgängigen Rekurses der Neuadressierungs-Gegner durch das Departement Bau

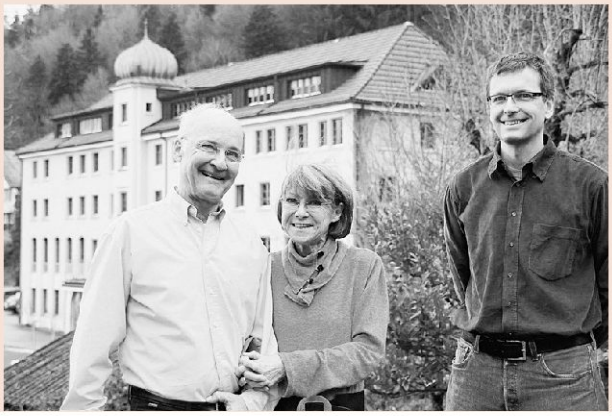
1

2

und Umwelt angestrengt hatte. – Am 8. November wurde die Genossenschaft für das Altersheim Bühler gegründet. Ihr Zweck ist es, die Finanzierung eines Neubaus, der den von der Kantonalen Gebäudeassekuranz total abgeschätzten Altbau ersetzen soll, sicherzustellen. Zum ersten Präsidenten der Genossenschaft wurde Urs Tischhauser gewählt. – Im November stellte die Gemeinde die neugeschaffene Broschüre «Unser Leitbild» vor. Deren Sinn ist es, die Bevölkerung zu animieren, «die vielen Einzelteilchen einer familienfreundlichen und innovativen Gemeinde zu einem schönen Bild zusammenzusetzen», wie es in der Einleitung zur Publikation heisst.

Wahlen und Abstimmungen

Die mit Spannung erwarteten Gesamterneuerungswahlen Anfang April brachten nicht den grossen Umschwung, mit dem man da und dort gerechnet hatte. So blieb namentlich Ingeborg Schmid, gegen die sich heftige Opposition gerichtet hatte, Gemeindepräsidentin. Bei einem absoluten Mehr von 294 erhielt sie 325 Stimmen. Auf ihre Gegenkandidatin Elsbeth Weiss entfielen 261 Stimmen, auf Sandra Rechsteiner deren 20 und auf Vereinzelte 25. Aus dem siebenköpfigen Gemeinderat waren Roger Eggenberger, Jürg Diem und Verena Kürsteiner zurückgetreten. Die Wahlen schafften im ersten Anlauf (absolutes Mehr 272): Kathrin Grieder (527, neu), Sandra Rechsteiner (479), Josef Neff (474), Robert Heinrich (385), Ingeborg Schmid (364) und Stefan Freund (358, neu). Weiter erhielten Stimmen: Elsbeth Weiss (261), Thomas Wetter (257), Jürg Gassmann (227), Rudolf Steiner (213) und Vereinzelte (261). Für den siebten Sitz wurde ein zweiter Wahlgang erforderlich. Bestätigt wurden die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission (absolutes Mehr 278): Vreni Gmünder (553), Jacqueline Manser-Stöckli (550), Manfred Meier (549), Barbara Widmer Etter (549), Heinz Tanner (546). Letzterer erhielt 527 Stimmen bei der Wahl zum GPK-Präsidenten (absolutes Mehr 273). In den Kantonsrat, aus dem Simone Tischhauser zurückgetreten war, wurden Gilgian Leuzinger (455, bisher) und Hans-Anton Vogel (330, neu) gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 62,5 Prozent. Leicht geringer (61,8 Prozent) war die Stimmbeteiligung beim Kredit in der Höhe von 150 000 Franken für die Fachbegleitung zur Erstellung eines Konzepts für die zukünftige Altersbetreuung. Der Kredit wurde mit 362 Nein gegen 226 Ja klar verworfen. – Nachdem bei den Ergänzungswahlen in den Gemeinderat der siebte Sitz noch nicht hatte besetzt werden können, weil das erforderliche Quorum von vier Kandidierenden nicht erreicht worden war, zogen drei Kandidaten ihre Bewerbung zurück, so dass Elsbeth Weiss in stiller Wahl in den Gemeinderat nachrückte. Sie hatte beim ersten Wahlgang am meisten Stimmen gemacht, war aber ebenfalls unter dem absoluten Mehr geblieben. – Der Bühlerer Souverän hiess Mitte Mai die Jahresrechnung 2010 mit 218 Ja gegen 44 Nein gut. 27,6 Prozent der Berechtigten bemühten sich an die Urne. – 249 Ja gegen 61 Nein: So lautete das Ergebnis bei der Ende November durchgeführten Ab-



3

4

stimmung über das Budget 2012, das vom gleichen Steuerfuss ausgeht. Die Stimmbeteiligung lag bei 32 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Von den weitreichenden Veränderungen bei der Christian Eschler AG ist im einleitenden Abschnitt über das Mittelland zu lesen. – Im Mehrfamilienhaus «Nöggel» bezogen Marianne Freund und Melanie Ulmann im Frühjahr neue Räumlichkeiten für ihren Coiffeursalon. Dem Salon gliederten sie ein Nagelstudio an. – Im Herbst übernahmen Andreas und Gabriela Sanwald den elterlichen Fahrzeugbau-Betrieb, den Armin Sanwald 1978 gegründet und zusammen mit seiner Gattin Maja zum Florieren gebracht hatte. Für ein gutes Dutzend Arbeitsplätze war so der Fortbestand gesichert (Abb. 13). – Coiffure M konnte im November an der Dorfstrasse in einem Zehnfamilienhaus neue Räumlichkeiten beziehen und damit der Enge am bisherigen Standort an der Hauptstrasse 10 entrinnen.

Kultur und Vereine

An der Hauptversammlung der Lesegesellschaft präsentierte der Steiner Samuel Stricker seine Maturaarbeit zur Identität der Appenzeller. – Jürg Forrer wurde an der Hauptversammlung des Ornithologischen Vereins Bühler zum neuen Präsidenten gewählt. Er trat damit die Nachfolge des unerwartet verstorbenen Heinz Niederer an. – Der Samariterverein beging Anfang März sein 100-Jahr-Jubiläum mit einem Brunch im Gemeindesaal (Abb. 6). An der kurz davor durchgeführten Hauptversammlung konnten vier Mitglieder für teils jahrzehntelange Vereinstreue geehrt werden: Brigitte Wetter (30 Jahre), Vreni Gmünder und Irene Schürpf (je 20 Jahre), Romy Stark (15 Jahre). – Beim Freiwilligen Hilfsverein Bühler erfolgte anlässlich der Hauptversammlung im Frühjahr ein Wechsel im Präsidium. Lars Syring übernahm das Amt von Rita Schöpfer, die es zehn Jahre lang ausgeübt hatte. – Den Abschluss des Veranstaltungsreigens 2010/11 machte bei der Lesegesellschaft Anfang Mai Albert Mehr, ein gebürtiger Gaiser, der als Konsul in vielen Städten auf fast allen Kontinenten die Interessen der Schweizerinnen und Schweizer vertreten hatte. Seine Erlebnisse hat er in einem Buch festgehalten, das er bei der Lesegesellschaft vorstellte. – Im Mai erfuhr der Einwohnerver-

---

Abbildungen Januar bis Februar 2011

1 Gais *Mäddel Fuchs erläutert im Gaiser Dorfmuseum seine Bilder zum Verschwinden der Häge.* (Bild: APZ, Werner Kamber)

2 Trogen *«Bimsalasim», ein dreiaktiges Stück für acht Schauspielerinnen und Schauspieler, gelangte in der Kanti-Aula zur Aufführung.* (Bild: APZ)

3 Teufen *Nach 28 Jahren Leitung des Sonderschulheims Bad Sonder in den Ruhestand getreten: Martin Brunner mit seiner Gattin Anita und seinem Nachfolger Thomas Schwemer (v.l.n.r.).* (Bild: APZ)

4 Teufen *Abschiedsvorstellung von Irène Rempfler, Ursula von Burg und Erika Jung – bekannt als «Drei Frauen» – an einem Anlass der Lesegesellschaft Teufen.* (Bild: applaus)

5

6

ein Bühler eine Art Wiederbelebung, nachdem es um ihn längere Zeit still geblieben war. Anstoss für das erneute Auftreten gab die Überzeugung, dass eine parteipolitisch unabhängige Organisation für die Dorfgemeinschaft wichtig sei, wie es an der von 37 Personen besuchten Wiederbelebungs-Hauptversammlung hiess. – Das Rotbach-Chörli konnte im August sein 40-jähriges Bestehen feiern. Es tat dies im Rahmen eines Jodlerabends im Oberstufenzentrum Gais, zu dem rund 800 Besucherinnen und Besucher erschienen. Gastformationen aus Obwalden, Schwyz, dem Berner Oberland und dem Toggenburg erwiesen dem jubilierenden Chörli die Reverenz. – Am zweiten Oktober-Samstag fand im Gemeindesaal die zweite Country-Night statt. Bestritten wurde sie von der Formation «Sioux» aus Appenzell. – Die Lesegesellschaft Bühler begab sich im Herbst in Waldstatt auf den Emma-Kunz-Pfad, der im Andenken an die weitherum bekannte Heilpraktikerin errichtet worden war. Wie spannend Ahnenforschung sein kann, war bei der Lesegesellschaft Ende Oktober von Christian Nänny zu erfahren, der im Gemeindesaal auf die eigenen Wurzeln zurückblickte. – Die Reihe der Konzerte beim Bluesclub Bühler setzte im November Gitarrist Claude Bourbon fort. – Bei einem von der Lesegesellschaft veranstalteten Konzert von Ende November in der evangelischen Kirche gastierte das Hackbrett-Jugendorchester Schweiz. Es liess dabei erkennen, in welch unterschiedlicher Weise das Instrument eingesetzt werden kann. – Ein Wechsel im Präsidium erfolgte Anfang Dezember beim Feuerwehrverein Bühler. Für Rolf Walser rückte Stefan Buob nach. Als Besonderheit ist zu vermerken, dass just während der Hauptversammlung des Feuerwehrvereins der Alarm losging und die Anwesenden zum Ausrücken zu einem Brand in Gais nötigte.

Kirchen

Personelle Wechsel in der Kirchenvorsteherschaft der Evangelischen Kirchgemeinde Bühler gab es an der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung im April. Für die zurücktretenden Emil Walser und Ute Lindörfer rückten Susanne Manetsch und Marco Knechtle nach. – Im Oktober fand in der katholischen Kirche ein feierlicher Begrüssungsgottesdienst für Tanja Tribull statt. Als neue Seelsorgende der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord wird sie vorab in Bühler eingesetzt.

Schule

Zum Abschluss des Schuljahres wagten sich die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse mit dem Musical «Schüler-Revolte» auf die Bühne des Gemeindesaals. Die Idee dazu hatte ihnen der Jugendroman gleichen Titels von Heidi Wieder geliefert.

Verschiedenes

Mit grossem Eifer machte sich Mitte Mai ein gutes Dutzend Freiwilliger an eine Bachputzete entlang des Rotbachs. Die Gedankenlosigkeit und Sorglosigkeit vieler Mitmenschen manifestierte sich anhand eines mit Abfallsäcken bis obenhin gefüllten Anhängers. – Fritz Krüsi von

7

8

der Garage Ebneter AG holte sich Anfang Juli den Titel «Schweizer Meister der Subaru-Mechaniker». Über 70 Mechaniker hatten am Wettbewerb teilgenommen, deren zehn gelangten in den in Safenwil AG ausgetragenen Final. – Einige Mütter aus Bühler schlossen sich im Verein «Schatzkistli» zusammen und hoben mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 eine Spielgruppe aus der Taufe. Sie belegt einen Raum im Altersheim.

GAIS

Gemeinde

Im November erhielt das Alterszentrum Rotenwies das Qualitätszertifikat überreicht. Es bescheinigt der Einrichtung, dass sie die Qualitätsprüfung, -sicherung und -entwicklung gemäss dem von der Fachstelle Heimaufsicht und -beratung des Kantons Appenzell Ausserrhoden entwickelten Qualitätsmanagement-System anwendet. Die Initiative für die Überprüfung ging von der Gaiser Heimkommission zusammen mit der Heimleitung aus. – Unter dem Slogan «Gais – naturgemacht» präsentierte die Gemeinde Ende November ihren neuen touristischen Auftritt. Ueli Fitzi, der Leiter von Gais Tourismus, stellte im Kronensaal der Öffentlichkeit vor, was Gais in touristischer Hinsicht zu bieten hat. Über www.gais-tourismus.ch bekommen Interessierte Einblick.

Wahlen und Abstimmungen

Die Gesamterneuerungswahlen von Anfang April brachten wenig Änderungen. Aus dem Gemeinderat war der Rücktritt von Beat Landolt zu vermelden. Gewählt wurden (absolutes Mehr 352): Beat Signer (741 Stimmen), Martin Walser (740), Andreas Winkler (725), Ernst Koller (708), Marlis Waldmeier (692), Jaap van Dam (672) und neu Urs Bosshard (378). Als Gemeindepräsident bestätigt wurde Ernst Koller mit 631 Stimmen (absolutes Mehr 353), Vereinzelte erhielten 74 Stimmen. Keine Wechsel gab es in der Geschäftsprüfungskommission. Gewählt wurden (absolutes Mehr 366): Sonja Frei (735), Robert Heim (731), Werner Brändli (728), René Ebneter (709) und Thomas Stahr (677); als Präsident der GPK wurde Thomas Stahr mit 677 Stimmen bestätigt (absolutes Mehr 355). Und gleich blieb auch die Zusammensetzung der Gaiser Kantonsratsdeputation mit Beat Landolt (717), Peter Meier (694) und Silvia

Abbildungen März 2011

5 Bühler *An der Art der Führung des Altersheims Rotbach – im Bild der Altbau – scheiden sich die Geister.* (Bild: APZ)

6 Bühler *OK-Präsident Edwin Manetsch hält am Jubiläumsfest des Samaritervereins Rückschau.* (Bild: APZ, Roger Fuchs)

7 Teufen *Georg Winkelmann erhielt den «Tüüfner Bär» 2011.* (Bild: APZ)

8 Teufen *Familie Lanker bürgt seit 110 Jahren in der «Linde» für Qualität.* (Bild: APZ, René Bieri)

9

10

Lenz (648). Weitere Stimmen erhielten Bruno Schläpfer (54) und Vereinzelte (107). Die Wahlbeteiligung betrug 36,9 Prozent. – Die Abstimmung über das Budget 2012, dem eine Steuerfusssenkung um 0,15 auf 3,8 Einheiten zugrunde liegt, fand mit 678 Ja gegen 56 Nein Genehmigung. 34 Prozent der Stimmberechtigten bemühten sich an die Urne.

Industrie und Gewerbe

Anfang Januar eröffnete der aus Bremen stammende und seit 2007 in Gais wohnhafte Torsten Berghändler eine Praxis für Psychosomatik und Psychiatrie. – Im März gewann Kasimir Höhener aus Gais einen Plakat-Wettbewerb, den der Berufsverband der Schweizer Grafiker und die Schule für Gestaltung Bern und Biel schweizweit ausgeschrieben hatte. Das Motto für die gestellte Aufgabe lautete «Grafik Design im Dialog». – Ende April versiegte der Zapfhahn im «Bierhaus» definitiv. Die bisherige Pächterin Eleonore Brüggler zog ins «Sägehüsli» nach Stein um. Die Gastroräumlichkeiten werden anderweitig genutzt. – Anfang Mai übergab Max Müller seine Arztpraxis, die er 27 Jahre lang geführt hatte, an Ueli Eggenberger. – Werner und Elisabeth Höhener-Schläpfer übergaben den Betriebszweig Werkstätte ihrer Höhener Landmaschinen AG auf den 1. Juli an Michael und Doris Koch-Gollino, die zu diesem Zweck die Koch Maschinen AG gründeten. Damit einher ging in der gleichen personellen Konstellation auch ein Wechsel in der Geschäftsführung der Land- und Alpwirtschaftlichen Genossenschaft Gais-Bühler. – Grosse Ehre für Silvia und Thomas Manser vom Restaurant «Truube»: Das Wirtepaar wurde im Juni in die Gruppe «Jeunes Restaurateurs d'Europe» aufgenommen und gehört damit einem exklusiven Kreis von Junggastronomen an. – Die Firma Neff & Drexel AG hob im Sommer den Standort Gais auf und verlegte die Aktivitäten zur Gänze an die Gaiserstrasse in Appenzell. Einzig der Verwaltungssitz blieb in Gais. – Mehr Platz gab es im November für die Papeterie Tanner, die von ihrem bisherigen Standort am Bahnhof an die Langgasse umzog. – Mitte November weihte der Landverband St. Gallen in unmittelbarer Nähe zum Kreisel am westlichen Dorfeingang eine neue Agrola-Tankstelle mit zwei Autowaschboxen und angegliedertem Shop ein. Geleitet wird diese neunte Agrola-Tankstelle im Appenzellerland von Werner und Elsbeth Höhener.

Kultur und Vereine

Für einen stimmungsvollen Jahresauftakt war die IG Kultur am Platz Gais besorgt. Sie verpflichtete für ein Konzert in der evangelischen Kirche die Thurgauer Mundartband «Galgevögel». – Im Dorfmuseum begann Anfang Januar eine bis Ende Juni dauernde Ausstellung zum Thema «Hag um Hag – ein Requiem». Anlass dazu gab das vom Gaiser Fotografen Mäddel Fuchs geschaffene gleichnamige Buch (Abb. 1). – Die Neue Lesegesellschaft begann ihren Veranstaltungszyklus im Januar mit einem Referat des Herisauers Thomas Ruckstuhl zum Thema «Wunderwelt der Schmetterlinge». – Im Februar kam es zur Gründung einer Stiftung, die

11

12

sich zum Ziel setzte, nach dem Verschwinden der Bibliobahn auch in Gais eine Bibliothek zu realisieren. Erster Stiftungsratspräsident wurde Hansueli Niederhauser. Im Atzgras 16 konnten die passenden Räumlichkeiten gefunden werden. – Für eine Aufführung des Stücks «Aperitif mit dem Teufel» durch den Theaterverein Appenzeller Vorderland hatte die Neue Lesegesellschaft das Patronat übernommen. Auf die Bühne kam das Stück Anfang April in der Werkstatt von Willi Metallhandwerk. Und im Mai waren dann das Vorarlberger Kabarett-Duo Maria Neuschmid und Jörg Adlassnigg zu Gast im Kronensaal. «Hände hoch!» forderten sie vom Publikum. – Beim gemeinnützigen Verein «claro Weltladen Gais» erfolgte im Sommer ein Wechsel im Präsidium. Ursula Zbinden, bisheriges Teammitglied, übernahm das Amt von Susanne Veser, die als Interimspräsidentin gewirkt hatte. – Zu einer Standortbestimmung im Hinblick auf das Appenzeller Chorfest im Oktober in Appenzell lud der Appenzellische Chorverband am 27. August in die evangelische Kirche ein, allwo verschiedene Chöre hören liessen, wie weit sie mit den Vorbereitungen auf das Fest waren. – Mitte September gastierte das Zürcher Merel Quartet in der evangelischen Kirche. Es interpretierte Werke von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven und Felix Mendelssohn Bartholdy. – Die Neue Lesegesellschaft begab sich Ende August auf die Spuren von Paracelsus. Unter der Führung von Pfarrer Walter Frei, ehemals in Bühler im Amt, absolvierte sie einen Rundgang durch St. Gallens Altstadt. Im Oktober vermochte dann Johannes Fitzi eine grosse Zahl von Mitgliedern der Lesegesellschaft ins evangelische Kirchgemeindehaus zu locken und mit seinen Schilderungen aus früheren Kutschen- und Fuhrhalterzeiten zu unterhalten. – Mit «Viechereien» war ein Projekt betitelt, mit dem der Chor Gais unter Michael Schläpfers Leitung im November im Teufner Lindensaal im Rahmen von drei Aufführungen das Publikum begeisterte. Miteingebunden ins Projekt war auch The Dusa Orchestra. – Im Museum am Dorfplatz präsentierte ab Mitte November die Gaiserin Birgit Widmer Zeichnungen, Malereien und modellhafte Skulpturen. – Im November bestritten Regine Weingart und Arnim Halter vom St. Galler Theater parfin de siècle im Schosse der Neuen Lesegesellschaft einen literarischen Abend, bei dem Texte von Alfred Polgar im Zentrum standen. Ergänzt wurde das gesprochene Wort von Akkordeonklängen Brigitte Schmids. – «Sen-

---

Abbildungen Mai bis Juni 2011

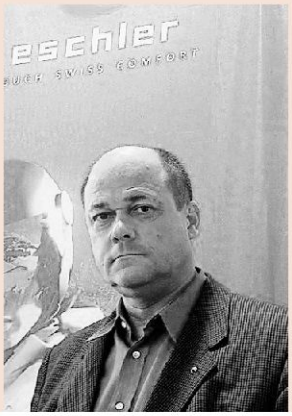
9 Speicher *Elsbeth Gallusser und Peter von Tessin (vorne rechts) mit Helferinnen und Helfern sowie Vertretern der Ersparniskasse Speicher anlässlich der Übergabe des Förderpreises.* (Bild: APZ, Martin Hüsler)

10 Speicher *Für die 1999 mit dem Label «Energiestadt» ausgezeichnete Gemeinde Speicher ist die Heizzentrale eine nachhaltige Einrichtung.* (Bild: APZ, Bruno Eisenhut)

11 Gais *Mit 100-jährigem Triebwagen auf 100-jähriger Strecke unterwegs.* (Bild: APZ, Patrik Kobler)

12 Trogen *Die Menschen hinter der Helimission Trogen: Gründer Ernst Tanner mit Gattin Heidi, Brikena und Simon Tanner.* (Bild: APZ, Isabelle Kürsteiner)

13



14

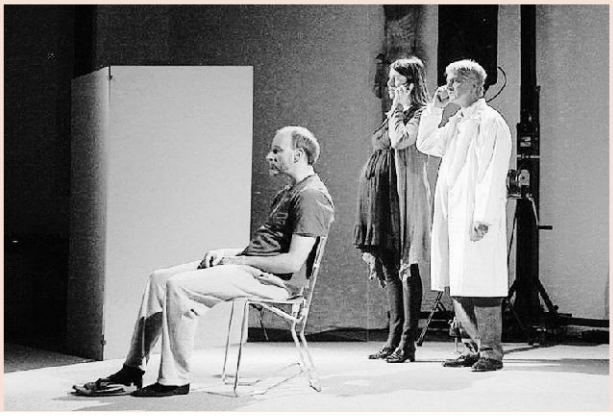
nisch & freundlich» hiess es an drei Novemberabenden in der «Krone». Hackbrettler Nicolas Senn, die Sängerfreunde und Alphornbläserin Lisa Stoll erfreuten ein zahlreiches Publikum. – Beim Feuerwehrverein Gais erfolgte Ende November ein Wechsel im Präsidium. Ruedi Bossard gab das Amt nach vier Jahren an Andreas Neff weiter. – Vor vollen Bankreihen traten beim Adventskonzert in der evangelischen Kirche die beiden von Kapuzinerbruder Karl Bauer geleiteten Gospelchöre Gossau und Oberbüren gemeinsam auf. Begleitet wurden sie von einem Ad-hoc-Orchester. Weitere gesangliche Glanzpunkte setzte der jugendliche Tenor Omer Kobiljak aus Arbon. – Der Verein Walderlebnisraum Gais erhielt Ende November den zum neunten Mal vergebenen Ostschweizer Umweltpreis «Der Grüne Zweig» zugesprochen. Damit belohnte der WWF ein der Natur und der Biodiversität verpflichtetes Projekt, das in seiner Nachhaltigkeit «das Verständnis für die Schönheiten und die Bedeutung des Waldes fördert», wie es in der Laudatio hiess (Abb. 16).

Kirchen

«Halt geben und loslassen» war das Thema eines Vortrags, den der bekannte Schriftsteller und Pädagoge Max Feigenwinter im Januar im vollbesetzten reformierten Kirchgemeindehaus hielt. – An ihrer ordentlichen Kirchgemeindeversammlung von Anfang April lehnte die Katholische Kirchgemeinde Gais jenen Teil des Budgets 2011 ab, der die Kosten für die Seelsorgeeinheit Gäbris – ihr gehört die Katholische Kirchgemeinde Gais seit August 2010 an – umfasst. Den Ablehnungsantrag hatte der Kirchenverwaltungsrat selber gestellt. Er begründete ihn mit zu hohen Personalkosten, die für die Kirchgemeinde Gais seiner Ansicht nach über kurz oder lang in den finanziellen Ruin münden müssten. Für den rücktrittswilligen Präsidenten Markus Weder konnte kein Nachfolger gefunden werden, so dass er für ein weiteres Jahr im Amt verblieb. – Die ordentliche Kirchhöri der Evangelischen Kirchgemeinde Gais wählte im April Käthi Wirth-Nef und Denise Hauser in die Kirchenvorsteherschaft. Sie ersetzten Simone Kreienbühl und Margrit Mosimann. – Der in Gais wohnhafte Alfred Escher wurde im Juni neuer Bischof der St. Galler Mormonen-Gemeinde «Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage». – Auf Ende Juli ging die Amtszeit von Brigitta Schmid als Leiterin der Pfarrei Gais zu Ende. Ihr Nachfolger wurde Pfarrer Albin Rutz, der unter dem Dach der Seelsorgeeinheit Gäbris die Gaiser Pfarreileitung übernahm.

Klinik

Von Mitte Januar bis Mitte März zeigte die Appenzellerin Karin Kaufmann eine Auswahl ihrer Sandbilder im Rahmen einer Ausstellung. – Als Nachfolger von Torsten Berghändler nahm im Januar Thomas Baisch seine Arbeit als Chefarzt Psychosomatik auf. – Andrea Dobler-Kist aus Eichberg stellte im Juli und im August in kräftigen Acrylfarben gehaltene Bilder aus. – Rund 400 Personen nahmen im Juni am Patientenseminar der Klinik Gais teil. «Leben mit



15

16

Herzrhythmusstörungen» lautete das Thema der Tagung. – Yvonne Helfenberger aus St. Josefen stellte im Herbst Bilder und Keramikwerke aus. – Im Oktober fand in der Klinik eine Lesung mit dem deutschen Schriftsteller Manolo Link statt. – Arbeiten des Appenzeller Malers Marc Trachsler, der sowohl moderne Bilder als auch in traditioneller Manier gehaltene Bauernmalerei zeigte, waren ab November in den Klinikräumen zu sehen.

Verschiedenes

Die Delegiertenversammlung des Nordostschweizerischen Schwingerverbandes (NOS) vergab im Januar das NOS-Schwingfest 2013 nach Gais. – Im Februar fand im Oberstufenzentrum das 1. Shooting Masters Switzerland mit Teilnehmenden aus fünf Nationen statt. Sieger dieses Wettbewerbs für Luftgewehrschützen wurde Peter Sidi aus Ungarn. Der Anlass lockte 500 Zuschauerinnen und Zuschauer an. – Am letzten Mai-Wochenende wurde das 100-jährige Bestehen der Bahnverbindung Gais–Altstätten gefeiert. Die von zahlreichen Interessierten besuchten Festivitäten gestalteten sich sehr vielfältig und betrafen alle bahntechnischen Bereiche. Höhepunkt waren die Nostalgiefahrten zwischen Gais und Rietli mit dem 100-jährigen Triebwagen CFe 3/3 (Abb. 11). – Einen vierbeinigen Mister Schweiz aus Gais gab es im September. Am Zuchtstiermarkt in Zug wurde Etvei Edel aus dem Stall von Hansruedi Enz zum Mister der Braunviehstiere gekürt.

SPEICHER

Gemeinde

Mitte Mai gab Adrian Schmidlin, Präsident der örtlichen SVP-Sektion, seinen Rücktritt. Er war im Zusammenhang mit der Wahl der 18-jährigen Anna Eugster in den Kantonsrat in die Kritik geraten, weil er sich dafür ausgesprochen hatte, sie solle ihr Mandat zurückgeben, da sie dieses wegen ihres Studiums an der Universität Innsbruck kaum ordnungsgemäss ausüben könne. Der SVP-Vorstand akzeptierte die Demission Schmidlins einstimmig, nicht zuletzt im Bestreben, «die politische Situation für die SVP Speicher zu beruhigen». – Überraschendes wurde an der Volksversammlung vom 27. September bekannt. Gemeindepräsident Peter Langenauer wartete mit der Nachricht auf, die in Niederteufen domizilierte Berit-Klinik fasse

Abbildungen Oktober bis Dezember 2011

13 Bühler *Generationenwechsel in der Firma Sanwald: Andreas und Gabriela übernahmen den Betrieb von Armin und Maja Sanwald.* (Bild: APZ)

14 Bühler *Schweren Herzens musste Peter Eschler im November von den Restrukturierungsmassnahmen der Christian Eschler AG Kunde geben.* (Bild: APZ, Kaspar Enz)

15 Speicher *Das Interaktive Theater Knotenpunkt spielte im Pfarreizentrum Bendlehn zum Thema «Vom gesunden Umgang mit Depression».* (Bild: APZ, Timo Züst)

16 Gais *Beim Verein Walderlebnisraum Gais freute man sich über den Ostschweizer Umweltpreis «Der Grüne Zweig».* (Bild: APZ)

einen Umzug nach Speicher ins Auge. Im Gebiet Vögelinsegg wolle sie anstelle des leer stehenden Kurhauses Beutler einen Neubau realisieren. Zudem seien ein Hotel und eine Augenklinik geplant. Dieser Ankündigung folgte anlässlich der Volksversammlung vom 7. November die Bestätigung, indem mitgeteilt wurde, die Berit-Klinik plane den Umzug von Teufen nach Speicher nunmehr definitiv. Ebenfalls nach Speicher ziehe mit der Klinik Bellavista eine weitere Privatklinik. Insgesamt könne mit rund 180 neuen Arbeitsplätzen gerechnet werden. – Die Jungbürgerinnen und Jungbürger feierten den Übertritt in die Volljährigkeit im November mit einem gemeinsam verbrachten Tag, bei dem sie Einblick in die Gemeindeverwaltung erhielten, im Depot der Appenzeller Bahnen eine Tafel gestalteten, sich in Feldkirch auf der Go-Kart-Bahn vergnügten, im «Bären» Speicherschwendi tafelten und im Buchensaal eine Party feierten. – An der Hauptversammlung des Feuerwehrvereins übergab Roman Stöckli nach elf Jahren das Kommando der Feuerwehr an Daniel Blatter. Roman Stöckli hatte insgesamt 21 Jahre in der Feuerwehr Speicher Dienst geleistet.

Wahlen und Abstimmungen

Relativ hohe Wellen warfen die Gesamterneuerungswahlen von Anfang April. Im Gemeinderat verpasste Walter Etterlin, bisher, mit 617 Stimmen das absolute Mehr von 649 und wurde abgewählt. Gewählt wurden Marianne Scheuss (1303), Peter Langenauer (1289), Fredy Zünd (1259), Thomas Christen (1239), Franz Knechtle (1228), Heinz Naef (1210) und Maya Boppart (683, neu). Weitere Stimmen erhielten Samuel Lanker (126) und Vereinzelte (120). Bei einem absoluten Mehr von 670 sah sich Peter Langenauer mit 1270 Stimmen im Amt bestätigt. In die Geschäftsprüfungskommission gewählt wurden (absolutes Mehr 635): Eugen Bischof (1316), Daniel Bühler (1311), Wolfgang Weimer (1310), Hanni Brogle (1283) und Thomas Flückiger (749, neu); Anick Reto Volger erhielt 340 Stimmen. GPK-Präsident wurde Daniel Bühler mit 1259 Stimmen (absolutes Mehr 657). Aus dem Kantonsrat waren gleich drei Rücktritte zu verzeichnen: Uli Seger, Heidi Wüthrich und Adrian Künzli. Als Bisheriger sah sich Ivo Müller mit 1248 Stimmen bestätigt. Neu gewählt wurden Jean-Claude Kleiner (1246), Judith Egger (808) und Anna Eugster (695). Weitere Stimmen erhielten Jürg Zürcher (428) und Markus Zeller (376). Mit der 18-jährigen Kantonsschülerin Anna Eugster zog die jüngste je in Ausserrhoden gewählte Kantonsrätin in die Legislative ein. Die Wahlbeteiligung erreichte 47 Prozent. – Am gleichen Abstimmungs-Wochenende, an dem die Ausserrhoder Vertretung im eidgenössischen Parlament bestimmt wurde, fanden in Speicher zahlreiche Abstimmungen im Zusammenhang mit Teilzonenplänen statt. Sie erbrachten die nachfolgenden Ergebnisse. Teilzonenplan für die Ausscheidung der Verkehrsflächen: 1129 Ja zu 347 Nein; Teilzonenplan für die Zweckbezeichnung der Grünzonen: 1193 Ja zu 313 Nein; Teilzonenplan für die Ausscheidung der Gefahrenzonen: 1227 Ja zu 285 Nein; Teilzonenplananpassungen Rehetobelstrasse, Rickstrasse, Ifang und Obere Schwendi: 954 Ja zu 573 Nein; Teilzonenplananpassungen Dorf, Bruggmoos und Hinterdorf 1075 Ja zu 455 Nein. Angenommen wurde ferner das revidierte Bestattungs- und Friedhofreglement mit 1500 Ja gegen 110 Nein. Die Stimmbeteiligung lag, je nach Vorlage, zwischen 50,61 und 54,34 Prozent. – Das Budget 2012 mit bisherigem Steuerfuss wurde Ende November im Stimmenverhältnis von 841 zu 107 angenommen. Die Stimmbeteiligung lag bei 31,6 Prozent.

Kultur und Vereine

Am Neujahrsapéro, durchgeführt im «Bären» Speicherschwendi, wurde traditionsgemäss auch das Neujahrsblatt enthüllt. Gestaltet hatte es Jules Kaeser, der ein achtteiliges Karten-Set schuf. – Mit prominenten Musikern konnte «Kul-tour auf Vögelinsegg» sein Programm bereichern. Im Februar gab der Pianist Peter Waters, gebürtiger Australier und jahrelang in Bühler zu Hause, einen Klavierabend mit Werken von Johann Sebastian Bach, Frédéric Cho-

pin und Elton John. Und im März trat Chris Jagger, der Bruder des Rolling Stone Mick Jagger, im Kleintheater auf. – Der Samariterverein Speicher wählte an seiner Hauptversammlung Barbara Gämperle zur neuen Präsidentin. Sie folgte auf Sylvia Vetsch. – Im Museum für Lebensgeschichten im Hof Speicher begann Anfang März eine Ausstellung über Hertha Ochsner, die in Speicher von ihrem Gatten ein legendär gewordenes Geschäft für Haushaltartikel und Eisenwaren übernommen und bis fast an ihr Lebensende weitergeführt hatte. Zur Ausstellung erschien im September in Broschürenform ihre von Martin Hüsler verfasste Lebensgeschichte. – Im Männerchor Eintracht erfolgte im März ein Wechsel im Präsidium. Für Robert Hohl übernahm Heinz Vetsch den Verein. – Eine schweizerische Erstaufführung gab dem sehr gut besuchten Karfreitagskonzert im Pfarreizentrum Bendlehn das besondere Gepräge. Fréderic Fischer, der in Trogen wohnhafte Komponist des zu Gehör gebrachten Werks, und das Collegium Vocale Frisingae interpretierten die «Sinfonia del volo con ode a Pavullo e a Teichfuss» für konzertierendes Klavier und Gemischten Chor. – Der 20-jährige Aurel Büche aus Speicher realisierte zusammen mit Freunden den 90-minütigen Spielfilm «Werwölflä». Gedreht wurde der Streifen auf der Ramsenburg bei Herisau. Ende August war Premiere im Kino City in Uzwil. – Im Museum für Lebensgeschichten waren ab Oktober Bilder von Claire Cuorad-Enzler aus Speicher zu sehen. Sie stellte die Ausstellung unter den Titel «Kühe, nichts als Kühe». – Die Sonnengesellschaft und «Kul-tour auf Vögelinsegg» taten sich im November zusammen und zeigten im Buchensaal den von Roland von Tessin realisierten Dokumentarfilm «La Comunidad». Ebenfalls im November trat in den Räumlichkeiten von «Kultour auf Vögelinsegg» der Gospelchor Gossau auf. Ihm folgte im Dezember das Trio Michael Neff (Horn), Jens Weber (Tenor) und Klaus-Georg Pohl (Piano) mit einer Aufführung von Schuberts «Winterreise». – Der Vögelinsegg-Schützenverband wählte an seiner Delegiertenversammlung einen neuen Präsidenten. Heinz Rusch vom Schützenverein Herisau-Säge übernahm das Amt von Fredy Rohner, der es zehn Jahre lang ausgeübt hatte und an der DV zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Kirchen

Die Katholische Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald konnte an ihrer ordentlichen Kirchgemeindeversammlung von Anfang April das durch den Rücktritt von Benno Jud vakant gewordene Kassieramt noch nicht besetzen. Benno Jud hatte nach sechs Jahren seine Demission eingereicht. Neu in den Pfarreirat wurde Hanni Brogle, Speicher, gewählt. – Die Evangelische Kirchgemeinde Speicher ging nach dem Rücktritt von Hansjörg Müller ohne Präsident ins Amtsjahr 2011/12. Interimistisch übernahm Natalia Bezzola Rausch die präsidialen Funktionen. Die Kirchgemeindeversammlung von Mitte Mai wählte Maria Barbara Barandun Scherrer und René Bosshard in die Kirchenvorsteherschaft, wo die beiden Neugewählten Susan Lutz und Eveline Müller ersetzten. – Im Rahmen einer vierteiligen Veranstaltungsreihe der Evangelischen Kirchgemeinden Speicher und Trogen, der Katholischen Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald sowie des Ausserrhoder Bündnisses gegen Depression zum Thema «Vom gesunden Umgang mit Depression» fand im Pfarreizentrum Bendlehn eine Aufführung des Interaktiven Theaters Knotenpunkt aus Zürich statt. Nach der Darbietung des szenischen Teils kam es zu einem Dialog zwischen dem Publikum, den Schauspielern und einer Fachperson (Abb. 15).

Schule

Die beiden 5. Klassen, unterstützt vom Gsängli und von den Jungbläsern des Musikvereins Speicher, führten im März im Buchensaal zweimal das Musical «Felicitas Kunterbunt» auf. Viel Anerkennung war der verdiente Lohn für die Fleissarbeit. – Nach zweijähriger Bauzeit konnte am ersten September-Wochenende der Erweiterungsbau zum Zentralschulhaus eingeweiht werden. Gleichzeitig bedeutete dies auch den Abschluss der Sanierungsarbeiten am

100-jährigen Gebäude. Die Bevölkerung erhielt Gelegenheit, sich über die gewandelten Umstände in der Vermittlung von Schulwissen ins Bild setzen zu lassen. – Auf sehr gefällige und eindrückliche Weise führte die Schule Speicher im Dezember ein Krippenspiel auf. Die einzelnen Szenen spielten an verschiedenen Orten in der Gemeinde, wobei die Weihnachtsgeschichte eine teilweise Einbettung in aktuelle Gegebenheiten erfuhr.

Industrie und Gewerbe

Mitte Mai konnte nach sechsmonatiger Bauzeit die in der Wies erstellte neue Heizzentrale ihrer Bestimmung übergeben werden. Eigentümerin ist die Axpo Contracting AG. Als Generalunternehmerin verkauft die Firma Hälg & Co. die gewonnene Wärme an die Elektro Speicher-Trogen AG (EST), welche hierauf die Kundschaft bedient. Die Anlagekosten beliefen sich auf 6,5 Mio. Franken. Die Bevölkerung erhielt anlässlich eines Tages der offenen Türe Gelegenheit, die Heizzentrale zu besichtigen (Abb. 10). – Im Mai wurde bekannt, dass die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) per 1. Oktober 2011 die Elektro Speicher-Trogen AG (EST) übernehme. Auslöser für diese Übernahme, bei der keiner der 22 Arbeitsplätze gefährdet war, stellte das im September 2010 gefallene Nein des Speicherer Souveräns zu einem Darlehen von 2 Mio. Franken von der Gemeinde an die EST dar. Der EST-Verwaltungsrat sah sich danach gezwungen, das Kapital für die langfristige Strom- und Wärmeversorgung anderweitig zu besorgen und nahm Verhandlungen mit der SAK auf. – Im November wurde bekannt, dass die seit mehr als 50 Jahren bestehende Teppichwäscherei Knecht GmbH im Kalabinth auf den 1. Januar 2012 an die Hermann Koller AG in Gais übergeht. Damit verbunden ist eine Verlegung der Arbeitsabläufe und damit der Arbeitsplätze von Speicher nach Gais. Ein Teil der 14 Mitarbeitenden der Knecht GmbH wurde von der Hermann Koller AG übernommen. Für das Gaiser Unternehmen war es ein Schritt in Richtung der angestrebten Diversifizierung.

Verschiedenes

Ende April trat das Posthalter-Ehepaar Heinz und Heidi Preisig in den Ruhestand. Es hatte die Post Speicher praktisch mit deren Umzug an den neuen Standort im Jahr 1981 übernommen. – Anfang Mai erhielten Elsbeth Gallusser und Peter von Tessin den zum dritten Mal vergebenen Förderpreis der Ersparniskasse Speicher. Ausgezeichnet wurden sie für die im Jahr 2000 begonnene Führung des Esskleintheaters «Kul-tour auf Vögelinsegg» (Abb. 9). – Reto Schoch aus Speicherschwendi gewann im Sommer die Tortour, eines der härtesten Radrennen der Welt, das über 1000 Kilometer nonstop durch die Schweiz führt.

Totentafel

Am 23. Januar erlag Peter Stahlberger-Lindenmann im 73. Lebensjahr einem Herzinfarkt. Es hiess damit Abschied nehmen von einem Menschen, der sich in seiner gewinnenden Art überall grösster Beliebtheit erfreute. Peter Stahlberger wuchs in Basel auf, wo er die Rudolf-Steiner-Schule besuchte. Den dort vermittelten Werten blieb er zeitlebens verbunden. Er erlernte den Beruf des Steindruckers und betrieb in Speicher ein eigenes Atelier, wo viele Künstlerinnen und Künstler ein- und ausgingen. Als begnadeter Tüftler schuf Peter Stahlberger immer wieder teils skurrile Objekte. Ein Herzensanliegen war ihm die Umsetzung eigener Ideen zur Förderung alternativer Energie. Mehr als 30 Jahre lange lebte er zusammen mit seiner Gattin Silvia in Teufen, ehe das Paar 1998 nach Speicher übersiedelte und in unmittelbarer Nähe zum Atelier in der Steinegg ein malerisches Häuschen mit grossem Umschwung bezog.

TROGEN

Gemeinde

Einen grossen Tag erlebte Trogen im Dezember. Nach der Wahl von Hans Altherr zum Präsidenten des Ständerats empfing die Gemeinde ihren ehemaligen Gemeindehauptmann am 7. Dezember im Rahmen einer gediegenen Feier, bei der lediglich das Wetter nicht mitspielte. Mit Extrazügen reiste der Gewählte zusammen mit einer grossen Delegation aus Bern nach Trogen. Nach einem Zug durchs Dorf fand in der evangelischen Kirche ein offizieller Festakt statt, bei dem Gemeindepräsident Niklaus Sturzenegger, der Ausserrhoder Landammann Hans Diem und Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf ans Rednerpult traten. Auf ihre Ansprachen fand Hans Altherr launig-humorvolle Antworten. Den Abschluss des vom Appenzeller Kammerorchester und vom Akkordeonisten Goran Kovacevic umrahmten Festaktes bildete der gemeinsame Gesang des Landsgemeindeliedes. Anschliessend begab man sich zur Nachfeier in die Aula der Kantonsschule, wo Ständeratsvizepräsident Filippo Lombardi, FDP-Fraktionspräsidentin Gabi Huber und der Ausserrhoder Kantonsratspräsident Koni Meier das Wort ergriffen. – Die Wasserversorgung Trogen erhielt zu Beginn des Jahres eine neue, elektronische Steuerungsanlage, die jene aus dem Jahr 1976 ablöste. Sie dient nicht nur der Gemeinde Trogen, sondern über eine Fernsteuerung auch der Nachbargemeinde Speicher.

Wahlen und Abstimmungen

An den Gesamterneuerungswahlen von Anfang April gab es im Gemeinderat keine Änderungen. Gewählt wurden (absolutes Mehr 292): Monika Sieber (595 Stimmen), Annelies Schmid (593), Niklaus Sturzenegger (592), Marc Fahrni (586), Jens Weber (578), Urs Niederer (558) und Rita Schläpfer (556). Als Gemeindepräsident bestätigt wurde Niklaus Sturzenegger mit 605 Stimmen (absolutes Mehr 307). Die Wahlen in die Geschäftsprüfungskommission gingen folgendermassen aus (absolutes Mehr 299): Peter Schindler (604), Benno Jud (592), Tony Blättler (590); zum GPK-Präsidenten gewählt wurde, bei einem absoluten Mehr von 291, Benno Jud mit 573 Stimmen. Das Bild in der Schulkommission präsentiert sich wie folgt (absolutes Mehr 291): Jürg Schrag (584), Barbara Ill-Schenkel (577), Stefanie Rentsch Ruf (575), Lionel Monnet (570); Schulkommissionspräsidentin wurde Monika Sieber mit 573 Stimmen (absolutes Mehr 290). Aus dem Kantonsrat lagen die Rücktritte von Ueli Schläpfer und Yvonne Blättler-Göldi vor. Bei einem absoluten Mehr von 308 wurde Urs Schläpfer (466) bestätigt; neu gewählt wurde Niklaus Sturzenegger (476). Unter dem absoluten Mehr blieben René Langenegger (264), Daniela Heyer (202), Lionel Monnet (200), Tim Walker (135) und Res Schiess (80); auf Vereinzelte entfielen 22 Stimmen. Es wurde somit ein zweiter Wahlgang nötig. Ein relativ knappes Ja gab es zur Neugestaltung des Landsgemeindeplatzes, für die ein Kredit von 1,58 Mio. Franken zu bewilligen war. Den 382 Ja-Stimmen standen 322 Nein-Stimmen gegenüber. Die Stimmbeteiligung betrug 57,5 Prozent. – Im zweiten Wahlgang konnte Mitte Mai der dritte Kantonsratssitz besetzt werden. Das Rennen machte René Langenegger, der 323 Stimmen erhielt. Auf Daniela Heyer entfielen 234 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 45 Prozent. – Mit dem bisherigen Steuerfuss präsentierte die Gemeinde Ende November das Budget 2012 zur Abstimmung. Bei einer Beteiligung von 31,5 Prozent sagte der Souverän mit 321 zu 69 deutlich Ja.

Industrie und Gewerbe

Mitte Januar übernahm Raphael Theis die Geschäftsführung in der «Krone» am Landsgemeindeplatz, gab diese aber bereits im Frühsommer wieder ab. Als Nachfolger von Markus Strässle, der sein Wirkungsfeld als Verantwortlicher für die Gastrobetriebe auf den Säntisgipfel verlegt hatte, sprang Ivanassèn Berov in die Lücke. Berov kennt die «Krone» als Küchenchef schon seit mehreren Jahren. – Eine

positive Bilanz konnten die Organisatoren der Gewerbe- und Kulturausstellung GUK 11 ziehen. Der Anlass mit rund 40 Ausstellern fand am ersten September-Wochenende statt und gewährte in einem Zelt auf dem Landsgemeindeplatz Einblick in die Vielfalt des Trogner Gewerbes und kultureller Aktivitäten im Dorf. – Nach elfjähriger Betriebszeit wurde die RAB-Bar im Herbst im Zuge eines Umbaus aufgefrischt.

Kultur und Vereine

Der 2006 begonnene und von der J.S. Bach-Stiftung getragene Zyklus der Aufführungen von Bach-Kantanten in der evangelischen Kirche nahm auch 2011 seinen Fortgang. Mit Rudolf Lutz als Dirigent war den Aufführungen eine meisterhafte Umsetzung garantiert. Der musikalische und vokale Part lag bei namhaften Interpretinnen und Interpreten weiterhin in besten Händen. Viel Beachtung beim zahlreichen Publikum fanden stets auch die von bekannten Persönlichkeiten angestellten Reflexionen zum Kantatentext. – Bei der Musikgesellschaft Trogen erfolgte anlässlich der Hauptversammlung im Januar ein Wechsel im Präsidium. Monika Brodmann übernahm das Amt von Robert Graf. – «Der Hausmann» war das Programm betitelt, mit dem der Berner Autor und Komiker Bänz Friedli Anfang März bei der Kronengesellschaft gastierte. – Anfang November gastierte die legendäre Schweizer Band «Les Sauterelles» mit Toni Vescoli als bekanntestem Mitglied im Kulturhaus. – Vor grossem Publikum fand Ende Oktober in der Galerie am Landsgemeindeplatz die Vernissage zur Ausstellung mit Werken der beiden Künstlerinnen Sylvia Dietrich und Susi Stehle statt. Sie zeigten Skulpturen, Objekte und Karten mit Bildern und Text. – An der im November durchgeführten Hauptversammlung des Skiclubs Trogen beendete Hansruedi Laich die dreijährige Vakanz im Präsidium, indem er, als Ehrenmitglied notabene, das Amt übernahm. – Zum siebten Mal wurde im Rahmen des Adventsmarktes der Trogener Kunstpreis verliehen. Preisträger waren Rainer Haller, der bei der Valida in St. Gallen arbeitet, Bruno Knechtle vom Verein Chupferhammer in Schönengrund und ein aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nicht genannt sein wollender Künstler.

Kantonsschule

«Bimsalasim» ist der Titel eines Theaterstücks, das die 18-jährige Kantonsschülerin Suramira Vos als Maturaarbeit geschaffen hatte. Im Januar erlebte das Stück in der Aula der Kantonsschule drei Aufführungen (Abb. 2). – Sieben Schülerinnen und Schüler entwickelten im Rahmen des Schwerpunktfachs Wirtschaft eine multifunktionale Klammer, die sie Quick Clip nannten und mit der sie einen schönen Verkaufserfolg erzielten. – Ende März tagte das Jugendparlament zur Alpenkonvention in Herisau. Die Kantonsschule Trogen trat als Organisatorin und Vertreterin der Schweiz auf. Mit Anna Eugster stellte sie auch eine von drei Präsidentinnen. – Im Mai nahm die Kantonsschule an dem von der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften organisierten TecDay teil, bei dem den Schülerinnen und Schülern Einblick in naturwissenschaftliche und technische Fachbereiche gewährt wurde. Ausgewählt wurde der Bereich «Zahnmedizin zum Anfassen». – 52 Maturandinnen und Maturanden der nicht-gymnasialen Abteilung erhielten im Juni von Rektor Willi Eugster ihre Abschlusszertifikate. Die Übergabefeier, an der sich der Innerrhoder Wirtschaftsförderer Benedict Vuilleumier an die Versammelten richtete, fand in der vollbesetzten Kirche Trogen statt. Dort ging ein paar Tage später auch die Maturitätsfeier für die 94 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten über die Bühne. Als Gastrednerin war Janine Händel, CEO der Roger-Federer-Foundation, nach Trogen gereist.

Kinderdorf Pestalozzi

Im Februar und März hiess es im Kinderdorf wieder «Kinder machen Radio». Auf der Frequenz 93,6 MHZ ging powerup-radio auf Sendung. – Beim Wettbewerb «plusplusAR», veranstaltet vom Kanton Appenzell Ausserrhoden, gewann die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi in

der Kategorie «Weiterkommen trotz Teilzeitarbeit» einen Preis. «PlusplusAR» hat sich zum Ziel gesetzt, Betriebe und Institutionen mit familienfreundlichen Arbeitsplätzen auszuzeichnen.

Verschiedenes

Im Februar wurde zur bestürzenden Gewissheit, dass von einem beispiellosen Fall von Missbrauch behinderter Menschen auch das Werkheim Neuschwende betroffen war. Der schuldige Sozialtherapeut aus dem Bernbiet, dem 120 Übergriffe in diversen Schweizer Heimen zur Last gelegt wurden, war von 1987 bis 1989 im Werkheim Neuschwende tätig gewesen. – An der Stiftungsratsversammlung der Stiftung Haus Vorderdorf wurde Bruno Schlegel, ehemaliger Direktor der Sprachheilschule St. Gallen, zum neuen Präsidenten des Stiftungsrates gewählt. Kaspar Zimmermann, sein Vorgänger, hatte das Amt 14 Jahre lang ausgeübt. – Ende Juni wurde in Trogen das 40-jährige Bestehen der Helimission gefeiert. Ernst Tanner hatte das Hilfswerk 1971 gegründet. Sein Anliegen, Menschen in schwer zugänglichen Gebieten Hilfe zu vermitteln, setzte er in all der Zeit in Zusammenarbeit mit international tätigen Hilfswerken um. Die Geschäftsführung der Helimission gab Ernst Tanner seinem Sohn Simon weiter (Abb. 12).

Totentafel

Am 12. November 2011 verstarb im 78. Lebensjahr Karl Wolf. In Trogen behält man ihn als überaus leutseligen, humorvollen Menschen in bester Erinnerung. Der im Kanton Bern aufgewachsene Karl Wolf machte eine Ausbildung zum Fotografen und war in späteren Jahren Kameramann bei einer Zürcher Filmproduktionsfirma. Seinen Namen findet man im Abspann namhafter Schweizer Filme, die ihre hohe Zeit in den Fünfziger- und Sechzigerjahren hatten. Zusammen mit seiner Gattin oblag ihm danach die Leitung des im Schosse des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks geführten Heims Lindenbühl in Trogen. Als seine Frau, eine gelernte Drogistin, später dann die ehemalige Drogerie Sonderegger übernahm, richtete er dort ein Fotoatelier ein. Als wacher Geist nahm der Vater zweier Söhne intensiv Anteil am Lauf der Welt und war vor allem stark interessiert am kulturellen Geschehen. Der Dorfgemeinschaft diente er für kurze Zeit auch als Gemeinderat. Eine schwere Erkrankung, die ihn immer pflegebedürftiger werden liess, nötigte ihn, die letzten Lebensjahre im Haus Vorderdorf zu verbringen, wo Karl Wolf gut umsorgt den irdischen Weg beendete.

Vorderland

Hanspeter Strebel, St. Gallen

Dominierendes Thema in Rehetobel, Wald und Heiden und in der Mittelländer Gemeinde Trogen war im Berichtsjahr die Oberstufenfrage. Dies, nachdem das Departement Bildung Appenzell Ausserrhoden im Sommer 2009 den Gemeinden Trogen, Wald und Rehetobel den Sekundarschulvertrag, der mit der Kantonsschule seit Generationen besteht, per 31. Juli 2014 gekündigt hatte – auf dem Hintergrund sinkender Schülerzahlen und der bevorstehenden Neuorganisation der Oberstufe im ganzen Kanton. Ende 2011 wurde die offene Frage nach lang anhaltender Diskussion und Verstimmungen untereinander auf einfache Weise beantwortet: Vorläufig bleibt alles beim Alten. Richtig lanciert worden war die Debatte mit der Ankündigung des Gemeinderats Rehetobel, er wolle auf die Unterzeichnung eines neuen, auf fünf Jahre befristeten Sekundarschulvertrags mit der Kantonsschule Trogen verzichten. Stattdessen werde eine Kooperation mit Heiden angestrebt. Bereits Mitte März lag eine Absichtserklärung für eine gemeinsame Oberstufe der beiden Gemeinden vor. Ziel war es, diese auf das Schuljahr 2014/15 zu realisieren. Im Schulhaus Gerbe in Heiden wurde ein rege genutzter «Ineluege»-Tag organisiert. Die Gemeinden Wald und Trogen kritisierten sowohl die vorschnelle Kündigung des Vertrags durch den Kanton als auch die Vorgehensweise des Gemeinderats Rehetobel. Der Rehetobler Gemeindepräsident Ueli Graf wehrte sich dagegen, dass ihm die «Totengräber-Rolle» für das Trogner Schulmodell zugeschoben werde. Es gehe nur darum, sich alle Optionen offen zu halten. Auch aus der Einwohnerschaft seiner Gemeinde, insbesondere von der «Schule + Elternhaus»-Sektion Rehetobel, wurden Kritik und die Befürchtung geäussert, Bevölkerung und Eltern würden übergangen. Nach einer dreistündigen Sondersitzung des Gemeinderats Rehetobel Ende November wurde dann bekannt, dass das Gremium die Oberstufe weiterhin in Trogen belassen wolle. Tradition, gewachsene Strukturen und die Nähe zur Kantonsschule sprächen für diese Lösung. Die Schule Heiden sei nur im pädagogischen Bereich attraktiver, hiess es. Gegenüber dem alten Vertrag konnten – wohl auch dank des Drucks – bessere Bedingungen für Rehetobel ausgehandelt werden. Heiden reagierte enttäuscht auf die Kehrtwendung. Dass sich einzelne Gemeinden in Bildungsfragen konkurrenzieren, sollte besser keine Schule machen [Anm. der Redaktion]. – Die Oberstufenfrage beschäftigt auch andere Vorderländer Gemeinden. Reute will schulisch näher an Oberegg rücken. Der Wolfhäldler Gemeindepräsident Max Koch kann sich auch eine «Sekundarschule über dem Bodensee» mit Einbezug des Innerrhoder Bezirks Oberegg vorstellen. Wolfhalden führt die Oberstufe bereits seit längerem gemeinsam mit Grub.

Die Marketingorganisation «Appenzellerland über dem Bodensee» (AüB) wurde aufgelöst. Für die Gesellschafter war dies kein Grund zur Trauer, denn in der Appenzellerland Tourismus AG (ATAG) lebt sie weiter. Auch Name und Logo bleiben erhalten. Die seit 15 Jahren bestehende «Wirtschaftsförderung über dem Bodensee» wurde umstrukturiert und heisst jetzt «Verein Appenzellerland über dem Bodensee». Ziel ist die Aufwertung des Vorderlandes als Wohn- und Wirtschaftsregion. Neuer Geschäftsführer ist Christoph Wolnik aus Wolfhalden. – Die Raiffeisenbank Heiden mit ihrer Geschäftsstelle in Speicher konnte erneut auf ein Rekordjahr zurückblicken. Man nähert sich der Zahl von 5000 Genossenschaftern. Jeder dritte Einwohner im Vorderland gehört mittlerweile dazu. Die Bilanzsumme stieg auf 382 Mio. Franken. – Der Behindertenfahrdienst Tixi Vor-

derland feierte sein zehnjähriges Bestehen. Die Rheinburg-Klinik in Walzenhausen ist seit 2001 Standort eines Tixi-Taxis. Die Anfahrtswege in das Vorderland sind dadurch kürzer geworden. Sechs bis sieben Personen betreuen unentgeltlich den Behindertenfahrdienst. – Das 10-Jahr-Jubiläum feierte auch die Spitex Vorderland. Sie wurde vom Kantonalverband als «Vorzeigespitex» gelobt. – Im Vorjahr waren in den Vorderländer Gemeinden grosse Bedenken wegen eines möglichen Abbaus im öffentlichen Verkehr laut geworden. Volkswirtschaftsdirektorin Marianne Koller-Bohl versuchte die Bedenken in der Kantonsratssitzung vom Februar auszuräumen. Bei der Verabschiedung des Leitbilds öffentlicher Verkehr erklärte sie, es sei kein Abbau geplant. Die Vorwürfe seien «Panikmache». Die Auslastung einiger Postauto-Linien sei aber schlecht.

REHETOBEL

Gemeinde

Die Gemeinde musste mit einem höheren Steuerfuss in das Jahr starten, nachdem im Vorjahr das Defizit höher ausgefallen war als veranschlagt. Zudem wurde Anfang Jahr aufgrund der Statistik des kantonalen Finanzdepartements bekannt, dass die Gemeinde die einzige ist, die in den letzten zehn Jahren an Steuerkraft eingebüsst hat – und zwar um drei Prozent. Der Verlust guter Steuerzahler konnte nicht kompensiert werden, und die Bevölkerungszahl stagnierte. Auch mangelnde bauliche Entwicklung wurde als Begründung angeführt. Mit dem ausgeglichenen Budget für das Jahr 2012 konnte der Gemeinderat im Herbst wieder zuversichtlichere Töne anschlagen. – Positive Schlagzeilen machte die Gemeinde dagegen mit der Gründung des Vereins Solardorf Rehetobel unter dem Präsidium von Christian Eisenhut; vier Tage nach der Katastrophe im japanischen Atomkraftwerk Fukujima. Auch die Gemeinde ist Vereinsmitglied. Zentrales Projekt eines ganzen Massnahmenpakets ist der Bau einer grossen Freiflächen-Photovoltaik-Anlage in Dorfnähe. Etwas gedämpft wurde die Euphorie, als der Regierungsrat in der Antwort auf die Einfache Anfrage eines Rehetobler Kantonsrats festhielt, es seien ausreichend Dachflächen für Solaranlagen vorhanden und Anlagen auf der grünen Wiese deshalb nicht zweckmässig. Die Substitution des nicht erneuerbaren Anteils des Energieverbrauchs der Gemeinde durch Solarstrom bleibt das primäre Vereinsziel. Man fühlt sich in Rehetobel auch durch die Veröffentlichung des Solarkatasters des Kantons auf diesem Weg bestätigt. – Zwei weitere Projekte, über die der Kanton informierte, betreffen Rehetobel ganz direkt. So soll im Gebiet Kaien eine Inertstoffdeponie entstehen. Der Kanton versprach, die nicht zu vermeidenden Emissionen durch den Betrieb so gering wie möglich zu halten. – Positiv aufgenommen wurde an einer Orientierungsversammlung das weit fortgeschrittene Vorprojekt für die Kantonsstrasse Nasenrank–Scheidweg, das einen Ausbau der Fuss- und Radfahrwege vorsieht.

Wahlen und Abstimmungen

Nach dem Rücktritt der beiden FDP-Kantonsräte Erich Straub und Roger Sträuli, die beide acht Jahre im Amt waren, galt es, zwei neue Abgeordnete zu wählen. Im ersten Wahlgang wurde neben der Bestätigung des bisherigen Vertreters der Parteiunabhängigen, Willi Rohner, Andreas Zuberbühler neu gewählt, im zweiten Wahlgang dann auch noch Rolf Sturzenegger (FDP). Neu in den Gemeinderat gewählt wurden Hilda Fueter-Walt sowie Peter Bischoff, der das Schulpräsidium übernimmt. Sie lösten die beiden zurückgetretenen Martin Zürcher und Michael Görtz Biehle ab. Die restlichen Gemeinderatsmitglieder, namentlich Ueli Graf (gleichzeitig Gemeindepräsident), Rudolf Schmid sen., Rosmarie Friemel-Brun, Martin Schoch und Richard Sennhauser wurden in ihrem Amt bestätigt. – Am 27. November wurde der Voranschlag 2012 mit gleichbleibendem Steuerfuss von 4,1 Einheiten mit 287:83 Stimmen genehmigt.

Industrie und Gewerbe

Die Zukunft von Restaurant und Hotel Löwen bewegte die Gemüter. Eine Veranstaltung, an der Ideen für eine Genossenschaftsgründung zur Sicherung des Traditionslokals diskutiert wurden, lockte über 70 Personen in den Löwensaal. Erste Echos waren für die durch Verkaufsinserate aufgeschreckten Initianten David Fässler und Sarah Kohler ermutigend, doch der Finanz- und Sanierungsbedarf ist mit mehr als 500 000 Franken gross. Mit Besitzer Kurt Tobler konnte eine Absichtserklärung unterzeichnet werden, wonach zumindest bis Ende März keine Verkaufsbemühungen unternommen und allfällige Interessenten an die Projektgruppe weitergewiesen würden.

Schulen

In einer dreistündigen Sondersitzung im November entschied sich der Gemeinderat, dass Rehetobel die Oberstufenschülerinnen und -schüler auch in Zukunft nach Trogen schicken wird. Zunächst hatte der Gemeinderat eine neue Zusammenarbeit mit Heiden anvisiert (siehe Beitrag Überblickskapitel «Vorderland»).

Kultur und Vereine

Im September wurde mit Pferdebildern von Heinz J. Berchtold im Kulturzentrum Kronenbühl die 33. und letzte Ausstellung unter dem Kuratorium von Carl Haegler eröffnet. Der im kulturellen Bereich über Jahre engagierte Pfarrer verliess Rehetobel und siedelte aus gesundheitlichen Gründen ins Betreuungszentrum Heiden über. – In seinem ersten, etwas ruhigeren Vereinsjahr nach dem 100-Jahr-Jubiläum wählte der Männerchor Oberegg-Rehetobel mit Sepp Raimann einen neuen Präsidenten. Er ersetzte nach sieben erfolgreichen Jahren in diesem Amt Hans Schmid. – Auch die Musikgesellschaft Brass Band Rehetobel erhielt eine neue Spitze. Marianne Zähner trat als Präsidentin nach zehn Jahren unermüdlichen Einsatzes zurück. Ihre Aufgaben wurden vorläufig unter den verbleibenden Vorstandsmitgliedern aufgeteilt. – Die erstmalige Teilnahme am Appenzellischen Chorfest im Herbst nach vier Jahren Pause brachte dem Gemischtchor Rehetobel die Höchstnote «vorzüglich». – Der Landfrauenverein konnte in fröhlichem Rahmen sein 95-jähriges Bestehen feiern.

Verschiedenes

Anfang Juni konnten sich Jugendliche, Gemeindebehörden und Kommissionsmitglieder über die Eröffnung eines neuen multifunktionalen Jugendraums in der alten Telefonzentrale freuen. Als Eröffnungsgeschenk stellte der Gemeindepräsident eine «Schadenfreiheitsprämie» von 500 Franken in Aussicht. – Mit Interesse wurde das Urteil des Kantonsgerichts gegen drei Auftragsschläger zur Kenntnis genommen, die im Sommer 2010 einen Rehetobler Bauern brutal verprügelt hatten. Das Gericht verurteilte sie wegen einfacher Körperverletzung ohne Tötungsabsicht zu teilweise bedingten Freiheitsstrafen von 14 bis 22 Monaten. Nur der Haupttäter muss zehn Monate absitzen. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Totentafel

Auch wenn er in St. Gallen lebte und arbeitete, wurde der Tod des Künstlers Alfred Kobel in Rehetobel mit Betroffenheit zur Kenntnis genommen. Kobel hatte die Glasfenster im Chorraum der evangelisch-reformierten Kirche geschaffen und war in der Folge der Gemeinde stets verbunden geblieben. Der Tod ereilte Kobel auf Sri Lanka, wo er jedes Jahr zu Erholung weilte und sich inspirieren liess.

WALD

Gemeinde

Die bereits in den Vorjahren aufgegleiste Neugestaltung der Liegenschaften Spar und Gemeindehaus im Dorfkern stand auch 2011 im Zentrum des Gemeindegeschehens. Im Oktober konnte aus 49 Bewerbungen das Siegerprojekt eines Studienauftrags vorgestellt werden. Entstehen soll ein solitärer Baukörper, der

Dorfladen, Gemeindekanzlei und Wohnungen Platz bietet. Die Kosten werden auf rund sechs Mio. Franken geschätzt. Klar wurde, dass sich eine Sanierung der bestehenden Gebäude nicht lohnen würde. Die Stimmung in der Bevölkerung an der ersten öffentlichen Vorstellung des Projekts war im Kern positiv. Das Fehlen von Parkplätzen vor dem Laden und grundsätzliche Fragen nach der Gemeinde als Bauherrin von Wohnungen wurden thematisiert. – Bei den Gesamterneuerungswahlen konnte ein Sitz im Gemeinderat nicht besetzt werden, nachdem Sevarina Lanter und Yvonne Ziegler zurückgetreten waren. – Im November konnte von der positiven Finanzlage Kenntnis genommen werden, die der kleinen Gemeinde u.a. dank Finanzausgleich des Kantons eine erneute Steuersenkung erlaubte. Es waren auch hohe zusätzliche Abschreibungen möglich. – Mit Freude wurde die Auszeichnung von Wald als «ausländerfreundlichste Gemeinde der Schweiz», verliehen durch den Verein Second@s-Plus Schweiz, zur Kenntnis genommen. Sogar im ZDF wurde darüber berichtet.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen wurden alle Wiederkandidierenden problemlos bestätigt. Es sind dies: Jakob Egli (gleichzeitig Gemeindepräsident), Roland Gartmann, Bruno Mathis, Marlise Bänziger und Simone Brunetta. Neu in den Gemeinderat gewählt wurde Sonja Blatter. Ein vakanter Sitze konnte nicht besetzt werden. Jürg Solenthaler und Edith Beeler wurden als Kantonsräte wiedergewählt. – Einem Tauschgeschäft mit einer Parzelle Land gegen die höhere Beteiligung an den Unterhaltskosten der Kirche zwischen Kirchgemeinde und Politischer Gemeinde stimmte die Einwohnerschaft Ende November zu. – Gutgeheissen wurde auch das ausgeglichene Budget mit einer Senkung des Steuerfusses von 4,3 auf 4,2 Einheiten.

Industrie und Gewerbe

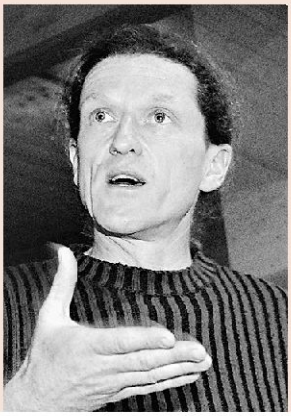
Der grösste Arbeitgeber der Gemeinde mit etwa 85 Mitarbeitenden, die Firma Walser & Co. AG, lud die Bevölkerung aus Anlass des 65-jährigen Bestehens zu einem Tag der offenen Tür ein. Gleichzeitig feierte Firmeninhaber Fredy Walser seinen 65. Geburtstag. Die Firma hatte auch sonst Grund zur Freude. Die FDP.Die Liberalen Appenzell Ausserrhoden überreichte ihr den KMU-Preis für die Nachwuchs- und Mitarbeiterförderung im Betrieb. Auch der Industrieverein beehrte den Betrieb mit einem Besuch, und schliesslich konnte für 1,7 Mio. Franken eine neue Maschine in Betrieb genommen werden, die Freiräume für Privataufträge schafft. Es ist die grösste Investition in eine Einzelmaschine in der Firmengeschichte.

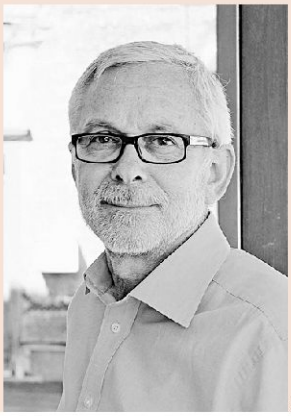
Kirche

Die Evangelische Kirchgemeinde wird von Finanzsorgen geplagt. Das Defizit 2010 war deutlich grösser als erwartet und die vereinzelten, aber regelmässigen Kirchenaustritte verschlimmern die Situation. Die jüngste grössere Investition, die Anschaffung einer neuen Orgel, war ohne Budgetüberschreitung erfolgt. Von der Fusion mit einer anderen Kirchgemeinde wollen die Verantwortlichen vorläufig jedoch nichts wissen. Zufrieden ist man mit der Abstimmung in der Politischen Gemeinde, dass man die nicht mehr benötigte Parzelle unterhalb des Gotteshauses, ursprünglich für ein Kirchgemeindehaus vorgesehen, eintauschen konnte gegen eine höhere Unterhaltsbeteiligung am Kirchengebäude. – Am Bettag wurde unter Mitwirkung des Gemischten Chors Wald das Jubiläum «325 Jahre Kirche Wald» zum Thema gemacht. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde der Film zum Festspiel «300 Jahre Wald» gezeigt. Das Filmdokument zeigt auf eindrückliche Weise, wie die bunt durchmischte Dorfbevölkerung 1986 gemeinsam ein facettenreiches Theaterprojekt umsetzte: ein Integrationsprojekt, das viel vom positiven Dorfgeist vermittelt.

Kultur und Vereine

Der «Hirschen» beherbergte einen Teil der Veranstaltungen der 4. Appenzeller Literaturtage, die von Verleger und Autor Werner Bucher


1


2

3

(Oberegg) organisiert werden. Zu Gast waren diesmal Innerschweizer Autorinnen und Autoren, was einen spannenden Vergleich mit der einheimischen Szene ermöglichte. – Der Gemischte Chor Wald unter der Leitung von Jürg Surber konnte mit Erfolgen aufwarten. So erreichte er sowohl am St. Galler Kantonal-Gesangsfest in Marbach-Rebstein als auch am Appenzeller Chorfest in Appenzell die Höchstnote «vorzüglich».

GRUB

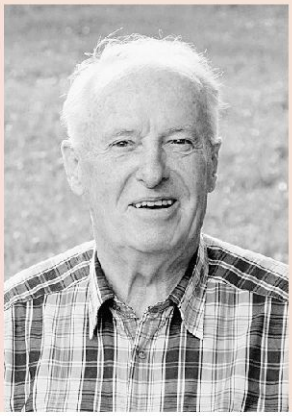
Gemeinde

Die unerwartet deutliche Wahl ihres früheren Gemeinderats Andrea Caroni in der Kampfwahl um den einzigen Ausserrhoder Nationalratssitz bedeutete für Grub den Höhepunkt des politischen Jahres. Zum ersten Mal ist Grub in Bundesbern vertreten. Der junge Jurist wurde noch am Abend des Wahltags von rund 250 Personen in seiner Wohngemeinde empfangen und gefeiert. Von Gemeindepräsidentin Erika Streuli erhielt er eine grosse Gruber Fahne geschenkt (Abb. 8). Bei der Bundesratswahl im Dezember war Caroni bereits als Stimmenzähler engagiert. – Für Gesprächsstoff sorgte auch der geräuschvolle Rücktritt von René Rohner (FDP) als Gemeinderat und Schulpräsident, nicht aber als Kantonsrat. Die Zeit reichte nicht mehr für eine Ersatzkandidatur bei den Gesamterneuerungwahlen im April. So wurde der Gemeinderat erst im Mai mit Eva-Maria Drexel ergänzt. Beim Vorschlag für eine neue Gemeindeordnung gab vor allem die Frage, wer den Gemeindeschreiber künftig wählen soll, zu reden. Darüber wurde denn auch separat abgestimmt. Die örtliche FDP hatte vergeblich eine Reduktion der Gemeinderatssitze von sieben auf fünf angeregt. Gefürchtet wurden Folgekosten, die allenfalls durch zusätzliche Verwaltungsstellen hätten entstehen können. – Finanziell war 2011 ein ruhiges Jahr. Auch der Steuerfuss blieb mit 4,2 Einheiten stabil. Zum letzten Mal musste nach der Revision der Gemeindeordnung über die Jahresrechnung abgestimmt werden. Das war angesichts des positiven Abschlusses kein Problem. Ende November wurde im Rahmen der Revision der Ortsplanung gleich über sechs einzelne Vorlagen entschieden. Hinzu kamen noch das Budget 2012 und Anpassungen im Baureglement. – Die Gemeinde Grub wurde in den Kreis der Spitex Vorderland aufgenommen.

Wahlen und Abstimmungen

Für die amtierenden Gemeinderatsmitglieder gab es bei den Gesamterneuerungswahlen im April keine Probleme: Alle Amtsträger, namentlich Erika Streuli (gleichzeitig Gemeindepräsidentin), Werner Schläpfer, Katharina Zwicker, Jessika Kehl, Guido Bischofberger und Udo Szabo, wurden mit guten Resultaten bestätigt. René Rohner wurde durch Eva Maria Drexel ersetzt, die sich für den zweiten Wahlgang zur Verfügung gestellt hatte. Sie übernahm das vakante Schulressort. René Rohner und Susanne Lutz (beide FDP) wurden als Kantonsräte be-

4



5

stätigt. – Im Mai wurde die Teilrevision der Gemeindeordnung mit 243:88 Stimmen angenommen. Der getrennt zur Abstimmung gelangende Vorschlag, die Wahlkompetenz des Gemeindeschreibers künftig an den Gemeinderat zu übergeben, wurde indes mit 136:210 Stimmen abgelehnt. Ein Komitee «gegen den Abbau demokratischer Rechte» hatte den Antrag per Flugblatt bekämpft. Bereits zehn Jahre zuvor war derselbe Antrag gescheitert, damals mit knappem Resultat. – Am 27. November wurde das Budget 2012 mit 243 Ja gegen 69 Nein gutgeheissen. Das Baureglement fand mit 206 Ja gegen 96 Nein die Zustimmung der Bürgerschaft. Von gleich fünf Zonenplanänderungen wurde die Umzonung der Parzelle Dicken mit 151:166 Stimmen abgelehnt, die übrigen angenommen. Der Teilzonenplan Ebni nahm die Hürde allerdings nur mit einer Stimme Mehrheit. Gutgeheissen wurde auch die Übertragung der Liegenschaft Dorf 55 aus dem Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen, und zwar mit 232:75 Stimmen.

Industrie und Gewerbe

Der für seine 25-jährige Tätigkeit geehrte Verwaltungsratspräsident Heinrich Eggenberger durfte auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr der Mineral- und Heilbad Unterrechstein AG mit einem Umsatz von 1,9 Mio. Franken und 74 000 Besucherinnen und Besuchern zurückblicken. Er konnte vor den Aktionären auch die international tätige Hotelbetreiber- und Hotelmanagement-Gesellschaft RIMC als künftige Betreiberin des Wellnessparks Appenzellerland vorstellen. Der Name des Investors blieb vorerst noch unbekannt.

Kultur und Vereine

Der frühere Gemeindeschreiber und Erfolgsautor Walter Züst stellte mit «Die Biologin» sein siebtes Buch vor (Abb. 5). Er siedelte dessen Handlung nicht mehr wie in seinen früheren Büchern in vergangenen Epochen an, sondern wandte sich kritisch der Gegenwart zu und sinnierte via seine Romanfiguren über aktuelle Probleme. Zusammen mit seinem Zwillingsbruder Ernst (Wolfhalden), der ebenfalls der Geschichtsschreibung zugetan ist, konnte Walter Züst überdies Ende Jahr seinen 80. Geburts-

---

Abbildungen April bis September 2011

1 Reute *Ernst Pletscher, neuer Gemeindepräsident von Reute.* (Bild: APZ)

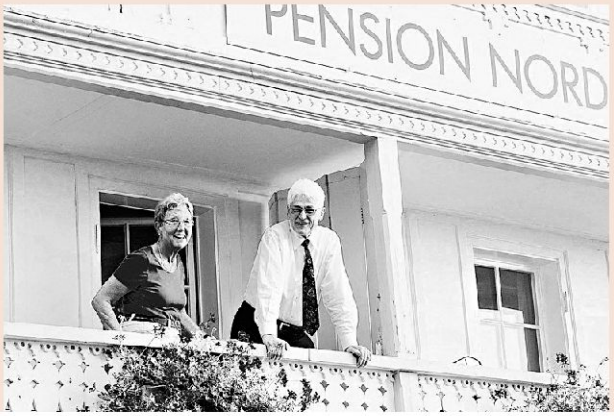
2 Reute *Arthur Sturzenegger führte die Gemeinde Reute während 15 Jahren.* (Bild: APZ)

3 Walzenhausen *Der Gemeinderat Walzenhausen wurde komplett erneuert. Von links: Urs Züst, Thomas Baselgia, Rita Kellenberger, Peter Gut, der neue Gemeindepräsident Hansruedi Bänziger, Marcel Stillhard und Roger Rüesch. Ganz rechts Gemeindeschreiber Remo Ritter, der 2012 nach Reute wechselte.* (Bild: APZ)

4 Heiden *Michael Bless wurde seiner Favoritenrolle gerecht und gewann das Appenzeller Kantonalschwingfest in Heiden vor 2500 Zuschauenden.* (Bild: APZ)

5 Grub *Der frühere Gruber Gemeindeschreiber Walter Züst brachte mit «Die Biologin» seinen siebten Roman auf den Markt und feierte mit seinem Zwillingsbruder Ernst aus Wolfhalden seinen 80. Geburtstag.* (Bild: APZ)

6



7

tag feiern. – Grub war auch Startort für die traditionelle Konzertreihe «Appenzeller Winter». Das bekannte «Quatuor Byron»-Streichquartett aus Genf machte den Auftakt. – Die traditionelle Rose der FDP Grub für ausserordentliche Leistungen wurde dem ehemaligen Gemeinderat Roger Egli verliehen. Er war in seinem Amt für die Stromversorgung und für die Sicherheit im Brandschutz verantwortlich.

Totentafel

Mit Elsy Lutz-Graf starb kurz nach der Übersiedlung in ein Seniorenzentrum und der Aufgabe des «Anker» Anfang Jahr eine der dienstältesten Wirtinnen der Schweiz. 60 Jahre lang hatte sie den heimeligen Betrieb im Zentrum des Dorfs geführt und Gäste aus allen sozialen Schichten bewirtet. Zunächst hatte sie ab 1951 mit ihrem Gatten auch die dazugehörige Bäckerei betrieben. Bekannt geworden war die 1923 geborene Elsy Lutz-Graf durch ihre Schlagfertigkeit und Gradlinigkeit.

HEIDEN

Gemeinde

Die Teilrevision des Baureglements, bei der sich die Gemüter vorab über die Themen «Kurzonen» und Erhöhung der Ausnützungsziffer in der Wohn- und Gewerbezone 3 (WG3) erhitzten, prägte die erste Hälfte des politischen Jahres. Das Baugesetz erlaubt es, die relativ enge Nutzung der Kurzone über ein Reglement auszuweiten. Der Gemeinderat machte einen Vorschlag, wie die Zulassung von Kliniken einschliesslich zugehöriger Dienstleistungen, Hotels und (Ferien-)Wohnungen geregelt werden kann. Die Umnutzung von touristisch bewirtschafteten Wohnungen in Zweitwohnungen mit häufig «kalten Betten» sollte dabei verhindert werden. Einsprachen dagegen wurden abgewiesen. Der Abstimmungskampf war heftig, auch zum Teilzonenplan Nord, mit dem der Migros ein neuer Standort ermöglicht werden sollte. Ein Flugblatt mit dem Titel «Rettet den Kurort Heiden» wurde verteilt, dessen Autoren wohl eigene Interessen vertraten. Der Gemeindepräsident sprach von «Zerrbildern». Schliesslich zogen die Opponenten in der Abstimmung Ende Juni klar den Kürzeren. Mit über 70 Prozent wurden die Vorlagen des Gemeinderates gutgeheissen. – Erst am Anfang eines womöglich ebenfalls längeren Weges ist man in der neuen Planung von Sportanlagen nach der gerichtlichen Verhinderung des Langmoos-Projekts. Es geht um ein Kostenvolumen von 20 Mio. Franken. Damit sollen eine neue Dreifach-Turnhalle mit Tiefgarage und ein neuer Fussballplatz gebaut werden. Dies könnte wohl nur über eine Steuerfusserhöhung erfolgen, hiess es. Der von der Projektgruppe favorisierte Hallen-Standort in der Gerbe geriet schon zu Beginn der Volksdiskussion im September in die Kritik. Als Alternative wurde der Standort Schwimmbad/Tennisplätze in die Debatte eingebracht. – Ein weiteres Jahresthema war die Energiepolitik. Als dritte Ausserrhoder Gemeinde nach Herisau und Speicher erhielt Hei-

8

den das Label Energiestadt. Vorwärts geht es mit der Fernwärme: Im Laufe der nächsten vier Jahre sollen sieben bis neun weitere Gemeindegebäude (darunter das Rathaus, die Post und das Schulhaus Gerbe) an das Netz des Wärmeverbundes angeschlossen werden, der über eine Holzschnitzelheizung und industrielle Abwärme gespeist wird. Damit werde wesentlich zur Verminderung des Ausstosses von Treibhausgas beigetragen. – Einmal mehr sorgte auch ein Altersheim für Aufregung, indem der Gemeinderat auf Ende Mai 2012 die Schliessung des Hauses «Müllersberg» beschloss; dies angesichts des hohen Investitionsbedarfs. Noch nicht endgültig geklärt ist die Zukunft des befristet als Bed-and-Breakfast-Betrieb genutzten Hauses «Bischofsberg», eines weiteren ehemaligen Altersheims. Der Pachtvertrag für den Landwirtschaftsbetrieb wurde auf Ende April 2012 gekündigt. Eine Projektgruppe unter der Leitung des Gemeindepräsidenten wurde eingesetzt. – Finanziell hatte die Gemeinde ein gutes Jahr, was zum vierten Mal in Folge eine Senkung des Steuerfusses ermöglichte. – Auch in der Gemeindeverwaltung gab es eine bedeutsame Veränderung. Anstelle des im April 2012 in Pension gehenden langjährigen Gemeindeschreibers und früheren Politikers Werner Meier wurde Rita Tobler gewählt, die bereits als Stellvertreterin amtete. – Die Dorfbrunnen- und Roosenkorporation (Roosen sind Weiher mit Löschwasser, die aus dem Überlauf des Dorfbrunnens gespeist wurden), welche die Gemeinde mit Trink- und Löschwasser versorgt, konnte ihr 125-Jahr-Jubiläum feiern. Sie ist auch die Initiantin des Elektrizitätswerks Heiden. 1967 schloss sich die Wasserversorgung Heiden dem Seewasserwerk Staad-Heiden an. – Über die gescheiterten Bemühungen zur Übernahme der Sekundarschülerinnen und -schüler von Rehetobel wird im Überblickskapitel «Vorderland» berichtet.

Wahlen und Abstimmungen

Sämtliche an der Urne zu wählenden Behördenmitglieder wurden bei den Gesamterneuerungswahlen im April überzeugend bestätigt. Es sind dies im Gemeinderat: Norbert Näf, Markus Hilber, Ueli Rohner, Judit Kantor, Werner Rüegg, Heinrich van der Wingen und Christian Betschon. Norbert Näf wurde als Gemeindepräsident wiedergewählt. Er vertritt neben Max Frischknecht, Stefan Signer und Alexander Rohner die Gemeinde auch im Kantonsrat. Die Wahlbeteiligung lag angesichts der fehlenden

---

Abbildungen Oktober 2011

6 Heiden *Sabrina Anita Keller aus Heiden holte in der Kategorie «Restaurations- und Servicefachfrau» Gold an den Berufsweltmeisterschaften in London.* (Bild: APZ)

7 Heiden *Anne und Andres Stehli nahmen Abschied von der Pension Nord in Heiden, die sie 35 Jahre geführt hatten und die 65 Jahre im Familienbesitz war.* (Bild: APZ)

8 Grub *Grub feierte am 23. Oktober mit dem neuen Nationalrat Andrea Caroni seinen ersten Vertreter unter der Bundeskuppel überhaupt. Gemeindepräsidentin Erika Streuli überreichte ihm an der Wahlfeier eine Gruber Fahne.* (Bild: APZ, Martina Basista)

Auswahl bei lediglich rund 26 Prozent. – Im Juni wurden drei umstrittene Vorlagen gutgeheissen (siehe obenstehenden Abschnitt). Das neue Baureglement wurde mit 1011 Ja gegen 358 Nein genehmigt, der Teilzonenplan Nord mit 1013 gegen 388 und die Neufassung des Leistungsauftrags Kurverein knapper mit 763 gegen 597 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei relativ hohen 53,3 Prozent. – Ende November hiessen die Stimmberechtigten den defizitären Voranschlag 2012 mit 602 Ja gegen 106 Nein gut mit einer Senkung des Steuerfusses auf 3,7 Einheiten, was dem zweittiefsten Wert im Kanton entspricht.

Industrie und Gewerbe

Bedeutende Veränderungen gab es im Berichtsjahr im Tourismusbereich beziehungsweise in der Gastronomie: Zunächst wurde im März der Verkauf des Kurhauses Sunnematt bekannt, das über 25 Jahre von Madeleine und Paul Girsberger geführt worden war. Die «Häädlerstube» wollen sie als Gastrobetrieb weiterführen. – Maria und Erwin Keller, ebenfalls langjährige Wirte, verliessen das weitherum bekannte Forellenrestaurant Weid. Schliesslich ging in der Pension Nord die «Ära Stehli» zu Ende (Abb. 7). Ende Oktober wurde das Hotel, das seit 1946 im Familienbesitz war, geschlossen. – Auf ein nach eigenen Aussagen «recht gutes» Geschäftsjahr blickte das Flaggschiff des Tourismus im Dorf zurück, das Hotel Heiden. Belegung und Umsatz waren (bei einmonatiger Betriebsschliessung) allerdings leicht rückläufig. In die (von den Gästen gut aufgenommene) Erweiterung des Wellnessbereichs wurden 2,2 Mio. Franken investiert. Im Verwaltungsrat gab es mit dem Rücktritt von Heinz Brunner eine Überraschung. – Die Schliessung verschiedener örtlicher Hotelbetriebe schlug sich auch in einem Rückgang der Logiernächte nieder. Der Kurverein, der einen Rückschlag bei den Kurtaxen und ein Loch in der Kasse zu verkraften hatte – es wurde eine strafrechtliche Untersuchung eingeleitet –, machte sich Sorgen um die weitere Entwicklung. Dank einer neuen Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde, die eine stärkere finanzielle Unterstützung bringen wird, gab es aber auch einen Lichtblick. – Auch Firmenjubiläen im Gewerbebereich gab es zu feiern: Das 50-Jahr-Jubiläum beging die Heizungs- und Sanitärfirma Paul Kobelt AG, ein Familienunternehmen in zweiter Generation. Ebenfalls ein 50-Jahr-Jubiläum konnte die Heller AG/Hohl AG feiern, die sich zu einem führenden Generalunternehmen für Wohn-, Gewerbe- und landwirtschaftliche Bauten entwickelt hat. Auf 75 Jahre blickte die Hans Frischknecht AG zurück, die im Transportgeschäft tätig ist. – Mit dem Eisenwarengeschäft Niederer musste ein Traditionsgeschäft schliessen, dessen Wurzeln ins 19. Jahrhundert zurückreichen. – In den Ladenlokalitäten der Metzgerei Geiger im Haus «Schweizerbund» hat sich der Schlüsselservice Eugster eingerichtet. Das Ehepaar Walter und Vreni Geiger wurde pensioniert. – Die Raiffeisenbank Heiden erhielt vom Kanton den erstmals verliehenen Anerkennungspreis «plusplusAR». Dieser wird für familienfreundliche Massnahmen vergeben. – Eine erfreuliche Nachricht gab es gegen Jahresende, als sich zeigte, dass der Verkauf der Firma Grossauer an die Elektro-Material AG im Vorjahr keinen Stellenabbau zur Folge hatte. Alle 100 Mitarbeitenden konnten weiterbeschäftigt werden, und es ist sogar ein Ausbau geplant. – Umstellung für die Migros-Kundschaft im Dorf: Die Weihnachtseinkäufe in der einzigen Migros-Filiale im Vorderland konnten bereits im Provisorium im Gewerbegebiet Langmoos getätigt werden, nachdem der Auszug aus den engen Verhältnissen an der Poststrasse erfolgt war. Nach einem Umzonungsentscheid der Stimmberechtigten kann ein Neubau im Gebiet Nord errichtet werden. – Die bekannte Fuhrhalterei Frischknecht wurde mit einer Gant Mitte April aufgelöst. Das härteste sei nicht die Gant, sondern die Trennung von den Pferden gewesen, sagte Hans Frischknecht nach diesem Schritt.

Kirchen

Für das sanierungsbedürftige Dach der katholischen Kirche soll die Idee einer Vollbelegung

mit Solarpaneln weiterverfolgt werden. So zumindest wollte es im April die Kirchbürgerversammlung. Man rechnet mit Kosten von einer halben Mio. Franken und hofft bei der Finanzierung auf Partner. Der Gemeinderat hatte bereits im März den Abschluss einer Unterhaltsvereinbarung beschlossen, analog derjenigen mit der Evangelischen Kirchgemeinde, die schon seit Jahren besteht. – Im Mai organisierten die Katholische und die Evangelische Kirchgemeinde zusammen eine Ausstellung unter dem Motto «Erlebniswelt Bibel. Die Bibel entdecken – mit allen Sinnen». Dazu gab es zahlreiche Begleitveranstaltungen.

Kultur und Vereine

Die Mitglieder der Bibliothek Heiden stimmten einem Zusammenschluss mit der Ausleihe im benachbarten Grub definitiv zu. Der Anstoss kam von Grub, wo die Frequenz rückläufig war. Das Vereinsvermögen des aufgelösten Bibliothekvereins Grub von rund 10 000 Franken ging nach Heiden, und die Mitglieder wurden automatisch Mitglieder des Bibliotheksvereins Heiden. Der Gemeinderat Grub unterstützt den fusionierten Verein mit jährlich 2000 Franken. – Nach dem erfolgreichen Biedermeier-Fest in Heiden von 2010 konnte der Verein auch einen positiven finanziellen Abschluss zur Kenntnis nehmen. Mit Christian Schlumpf trat ein «Mann der ersten Stunde» aus dem Vorstand zurück. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt. – Auch der Verein «Henry-Dunant-Museum» konnte mit dem Jubiläum vom Vorjahr auf ein Grossereignis zurückblicken, aus dem ein finanzieller Gewinn resultierte, gab es doch doppelt so viele Besucher wie in einem «Normaljahr». Ein Höhepunkt des Jahres war die Enthüllung der Friedensglocke aus Nagasaki, deren Klang zum Engagement für eine friedlichere Welt aufrufen soll. Mit der Verleihung des Marketingpreises für das Erscheinungsbild des Dunant-Jahres gab es gleich nochmals eine feierliche Erinnerung an das Jubiläumsjahr. Rund 1000 rote Kreuze waren dafür von national bekannten Persönlichkeiten aus allen Sparten – bis hin zu Bundesrätinnen und Bundesräten – und von Einwohnern und Einwohnerinnen Heidens gemalt worden. – Im Mai wurde die von der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden als Nachlassverwalterin initiierte Ausstellung über die Tattoo-Legende Herbert Hoffmann im Kursaal eröffnet. Hoffmann hatte 30 Jahre seines bewegten Lebens in Heiden/Schwendi verbracht. – Im Juni lud der mit Frauen verstärkte Männerchor Heiden mit Vizechorleiter Hans Peter Kammermann zu einer intensiv vorbereiteten Veranstaltung «Country im Depot» und lockte mehrere hundert Fans ins Vorderland. – Das Kino Rosental renovierte in der Sommerpause den Publikumssaal und die Bar. – Nach 15 Jahren kündigte Judith Hauptlin, die Leiterin des Buch- und Textladens «Libresso», an, die Führung abzugeben und das Geschäft in eine Genossenschaft zu überführen. – Der rührige Trachtenchor Heiden feierte sein 60-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsfest und einer Reise in die Geschichte. Mit Ruedi und Willi Rohner gab es in dieser ganzen Zeit nur zwei Dirigenten. – Vier Jahre nach der Einweihung der sanierten Anlage erhielt das Schulhaus Gerbe «seine Kunst». Sylvia Geel hatte ein Werk geschaffen, dessen Grundlage Kritzeleien von Schülerinnen und Schülern sind.

Verschiedenes

Die Firma Sefar stellte der Gemeinde den firmeneigenen Trainingsplatz zur Verfügung. Heiden musste keine Miete, nur den Unterhalt bezahlen. Die ballspielenden Vereine, denen Plätze fehlen, kamen so unverhofft zu neuen Möglichkeiten. – Der Brand in einer Gemeindeliegenschaft im Dorfzentrum, die als Unterkunft von Asylbewerbern diente, verlief nach einem Grosseinsatz der regionalen Feuerwehr glimpflich. Eine zunächst geäusserte Vermutung auf Brandstiftung konnte rasch ausgeschlossen werden. – Heiden bot im Sommer dem gut organisierten Kantonal-Schwingfest Gastrecht, das von Michael Bless gewonnen wurde (Abb. 4). 2500 Zuschauer wohnten dem Anlass bei. Es war der erste Sieg eines Appenzellers seit 2004. – An den Berufsweltmeisterschaften in London sicherte sich die Heidlerin

Sabrina Anita Keller die Goldmedaille in der Kategorie Restaurations- und Service-Fachfrau (Abb. 6). – Die Blutspendeaktionen verschiedener Vorderländer Gemeinden werden neu zentral in Heiden durchgeführt. – Die Skilift AG Heiden konnte die 70 000 Franken für ein neues Pistenfahrzeug 100-prozentig über Spenden finanzieren. Die Taufe mit Champagner nahm der Vorderländer Ex-Skistar Sonja Nef vor.

WOLFHALDEN

Gemeinde

Die Gemeinderäte Rolf Kugler und Emil Koller erklärten ihren Rücktritt. Mit Beginn der neuen Amtsperiode 2011–2015 trat die Redimensionierung der Zahl der Gemeinderatssitze von neun auf sieben in Kraft. Somit waren keine Ersatzwahlen zu tätigen, und alle bisherigen Mitglieder, die sich wieder zur Verfügung stellten, wurden bestätigt. – Bezüglich der finanziellen Situation nach «sieben fetten Jahren» sprach Gemeindepräsident Max Koch im April bei der Präsentation der Rechnung des Jahres 2010 von einem «Wahnsinnsjahr», vor allem was den Steuereingang betraf. Der effektive Ertragsüberschuss betrug 1,3 Mio. Franken. Weniger Erfreuliches zeigte der Kantonsvergleich bezüglich der Zahlungsmoral: Wolfhalden belegt hier den 20. und letzten Platz aller Gemeinden. Für das Budget 2012 wird bei gleichbleibendem Steuerfuss mit einer ausgeglichenen Rechnung gerechnet. – Der neue Ausserrhoder Landammann Hans Diem war der Festredner an der 1.-August-Feier. Für etwas Unmut unter den mehrheitlich der SVP nahe stehenden Organisatoren der Bundesfeier in Wolfhalden sorgte die private Einladung des EU-Botschafters Michael Reiterer durch den Gemeindepräsidenten Max Koch.

Wahlen und Abstimmungen

Mit den kommunalen Gesamterneuerungswahlen erfolgte eine Reduktion der Gemeinderatssitze von neun auf sieben, nachdem im September 2010 eine entsprechende Volksinitiative der Lesegesellschaft Aussertobel von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern angenommen worden war. In die Gemeindeexekutive gewählt wurden Max Koch, Astrid Mucha, Hans Wild, Gabriela Weber, Gino Pauletti, Pius Süess und Heiko Heidemann. Max Koch und Stephan Wüthrich wurden als Kantonsräte bestätigt; Koch zusätzlich auch als Gemeindepräsident. – Das Budget 2012 mit gleichbleibendem Steuerfuss wurde Ende November mit 179 Ja gegen 47 Nein deutlich angenommen.

Industrie und Gewerbe

Emil Hohl, Geschäftsführer von Medicel AG und Robutec GmbH, hat die beiden Unternehmen an die englische Investment-Unternehmung Halma p.l.c. verkauft. Das Konzept des weltweit tätigen Herstellers von Linsen-Injektionssystemen und komplementären ophthalmo-chirurgischen Produkten soll weitergeführt und es soll am Standort Wolfhalden festgehalten werden. Die Firma beschäftigt in der Gemeinde rund 40 Angestellte. – Das Restaurant «Bella vista» (früher «Linde») wurde im Mai geschlossen. Eine künftige Gastronutzung wird als eher unwahrscheinlich bezeichnet.

Kirchen

Die Renovationsarbeiten an der Kirche Wolfhalden konnten im September abgeschlossen werden. Investiert worden waren rund 1,6 Mio. Franken. Dabei blieb der Charakter der Kirche als ortsbildprägendes Gebäude erhalten, und die Erneuerung wurde entsprechend respektvoll und sorgfältig vorgenommen. Was aufgefrischt und was ersetzt wurde, zeigt sich erst bei genauerer Betrachtung.

Schule

Die Sekundarstufe I von Wolfhalden und Grub will sich neu ausrichten und hat eine Konzeptstudie zum «Altersdurchmischten Lernen» ausgearbeitet. – Der Kindergarten Zelg im Schulhaus konnte sein 25-jähriges Bestehen feiern.

Kultur und Vereine

Das Museum Wolfhalden zeigte eine Sonderausstellung zu Catharina Sturzenegger, die von 1882 bis 1896 die Posthalterstelle im Dorf versah. Bekannt geworden ist sie als Weggefährtin und Vertraute von Rotkreuz-Mitgründer Henry Dunant. – Der Turnverein Wolfhalden konnte im September im Festzelt drei Tage lang sein 125-jähriges Bestehen feiern. Das Programm reichte vom Comedy-Abend über die Turner-Unterhaltung bis zum Festgottesdienst und Familienplausch mit sportlichen und spielerischen Disziplinen. – Im ehemaligen Altersheim Wüschbach wird eine zweite Kita-Gruppe eröffnet. Die Kindertagesstätte in Heiden ist davon nicht tangiert. – Im Januar wurde zum ersten Mal eine Sportnacht der Mädchen- und Jugendriege durchgeführt. Dabei konnten die Kinder nach den Spiel- und Plauschaktivitäten im Geräteraum übernachten. – Im Verkehrsverein gab es einen Wechsel an der Spitze. Dorothea Stacher-Lutz übernahm das Präsidium von Hans Sieber, der wegen seiner grossen Verdienste zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde.

LUTZENBERG

Gemeinde

Zu Beginn des Jahres trat das erste Leitbild der Gemeinde in Kraft. Die Broschüre wurde in alle Haushaltungen verteilt. Grundlage war eine Bevölkerungsumfrage von 2009. Massgeblich an der Erarbeitung beteiligt war der langjährige Gemeindeschreiber Philipp Suhner. – Nach dem Rücktritt von Luisa Hochreutener Huber aus dem Kantonsrat nach acht Jahren stellte sich an der Wählerversammlung nach verschiedenen Absagen Gemeinderat Peter Schalch zur Verfügung und wurde nominiert. Kurz vor den Wahlen wurde dann aber der Name von Andrea Zeller Nussbaum ins Spiel gebracht. Die parteiunabhängige Familienmediatorin gewann die Wahl. – Die Zukunft des Seniorenwohnheims Brenden bleibt ungeklärt, nachdem Walzenhausen das gemeinsame Projekt «Wohnen im Alter in der Region» mit einer Konzentration der Pflege im dorfeigenen Almendsberg zugunsten weiterer Abklärungen vorerst gestoppt hat. Das Heim Brenden wird nach einer Neuorganisation von Silvia Heinrich geleitet, die gemäss einem Mandatsvertrag vom Leiter des Almendsberg, Dieter Geuter, unterstützt wird. – Die Lage der Gemeindefinanzen ist nach wie vor gut. Für das Jahr 2010 schloss die Gemeinde beinahe eine halbe Mio. Franken besser ab als budgetiert und auch für 2012 ist ein Gewinn budgetiert. – Im Juni konnte das neue Wasserreservoir Fuchsacker in Betrieb genommen und im September dann festlich eingeweiht werden.

Wahlen und Abstimmungen

Die Gesamterneuerungswahlen brachten ausser dem oben erwähnten Sitzwechsel im Kantonsrat keine Veränderungen. Dem siebenköpfigen Gemeinderat gehören Erwin Ganz, Markus Traber, Esther Albrecht, Karl Adler, Hans Dörig, Peter Schalch und Markus Hürlimann an. Neben Andrea Zeller Nussbaum vertritt Gemeindepräsident Erwin Ganz Lutzenberg im Kantonsrat. – Im November wurde das Budget 2012 mit 162:33 Stimmen angenommen.

Industrie und Gewerbe

Das Restaurant Rebberg (früher «Anker») im Ortsteil Haufen wird von der neuen Eigentümerin Madeleine Krüse als Therapie-, Seminar- und Klanghaus genutzt. Damit wird ein neues Kapitel in der langen und wechselhaften Geschichte des Hauses geschrieben. – Auf der «Hohen Lust» konnten derweil Barbara und Beat Barmettler-Gähler ihr 20-Jahr-Wirte-Jubiläum feiern. Die «Hohe Lust» ist inzwischen das einzige Restaurant im Ortsteil Haufen-Brenden und mit dem grossen Saal auch ein beliebter Tagungsort. – Seit 50 Jahren ist das Landwirte-Ehepaar Heidi und Hans Aemisegger in der Direktvermarktung aktiv, seit Beginn, das heisst seit 17 Jahren, sind sie am Bauernmarkt in Heiden präsent. Aemiseggers Spezialität sind verschiedene Beeren, aber auch Fleisch wird direkt ab Hof verkauft. – Die Zu-

kunft des Hotels Seeblick blieb auch im Berichtsjahr ungewiss. Ein geplanter Verkauf zerschlug sich in letzter Minute. Die Trägerschaft, der Fitness Club Wienacht AG, sucht weiter nach einer potenten Käuferschaft.

Schule

Jennifer Deuel aus St. Gallen wurde zur neuen Schulleiterin gewählt. – Als Plattform für Spass, Spiel, Gespräche und gemeinsame Aktivitäten für Kinder bis drei Jahre wurde der «Zwerglitreff» ins Leben gerufen, der zweimal monatlich im Schulhaus Gitzbüchel aktiv ist.

Kultur und Vereine

Mit Ruth Weber konnten die Musikvereine Lutzenberg und Walzenhausen eine neue Leiterin der gemeinsamen Jugendmusik «Young Notes» finden. Die Suche nach einer Nachfolgerin von Sonja Züst war nicht einfach. «Young Notes» gilt als ideale Lösung zwischen Musikschule und Dorfverein und ermöglicht das Zusammenspiel unter Gleichaltrigen.

Verschiedenes

Die Klagen wegen des Asylzentrums Landegg bzw. des Verhaltens einzelner Bewohner rissen nicht ab. Opponenten aus Wienacht/Lutzenberg und Schwendi bei Heiden haben sich über Internet vernetzt und zogen die Schaffung einer Bürgerwehr in Betracht. Speziell belastet seien die Anwohner des Bahnhofs Wienacht. Die Kantonspolizei hat ihre Präsenz markant verstärkt (siehe Landeschronik Appenzell Ausserrhoden).

WALZENHAUSEN

Gemeinde

Nach lang anhaltenden Wirren und Verstimmungen präsentierte sich der Gemeinderat Ende Jahr vollständig neu zusammengesetzt. Ebenfalls zum Jahresende wurde zusätzlich ein Wechsel im Gemeindeschreiberamt bekannt. Zu Beginn des Jahres bestand der Gemeinderat nur noch aus drei Mitgliedern. Bald war klar, dass auch diese Mitglieder – darunter Gemeindepräsident Clemens Wick, der zuletzt fast alle verwaisten Ressorts persönlich geführt hatte – nicht mehr antreten würden. Clemens Wick, der als Präsident nur eine Legislaturperiode absolviert hatte, aber Kantonsrat bleibt, und seit Amtsantritt intern angefeindet worden war, bilanzierte selbstkritisch, die Kommunikations- und Feedbackkultur sei wohl nicht die beste gewesen. – Das neue Exekutivgremium fällte bei der konstituierenden Sitzung verschiedene organisatorische Entscheide für die neue Amtsperiode und schuf unter anderem ein neues Ressort Gemeindeentwicklung. Dieses wird vom neuen Gemeindevizepräsidenten Marcel Stillhard betreut. Die Vergangenheit sei abgehakt, es gelte nur der Blick nach vorne, sagte der neue Gemeindepräsident Hansruedi Bänziger in seinem ersten Interview. Weil der bisherige Gemeindeschreiber Remo Ritter, der 20 Jahre für Walzenhausen tätig war, in die Nachbargemeinde Reute wechselte, war auch dieses Amt neu zu besetzen. Mit der Rheintalerin Nathalie Cipolletta konnte erst eine Nachfolgerin designiert, aber noch nicht offiziell gewählt werden. – Finanziell konnte der alte (Rest-)Gemeinderat einen geordneten Haushalt übergeben. Zum vierten Mal in Folge gab es einen Ertragsüberschuss. Die Verschuldung war in der ansonsten unglücklich verlaufenen Legislaturperiode markant zurückgegangen und das Eigenkapital auf 2,5 Mio. Franken angewachsen. Das vorsichtig ausgearbeitete Budget 2012 geht von einem Aufwandüberschuss von gut 200 000 Franken aus. Dies bei gleichbleibendem Steuerfuss. – Einen Marschhalt legte der neue Gemeinderat bezüglich der geplanten Sanierung des Altersheims Almendsberg ein. Dies wegen des hohen Investitionsbedarfs von 3,4 Mio. Franken. Zunächst sollte unter Mitwirkung der Fachhochschule St. Gallen ein Alterskonzept erstellt werden, wobei auch eine Kooperation mit Nachbargemeinden im Raum steht. Auch beim Neubau eines Werkhofs steht die Realisierung eines grösseren Investitionsprojekts noch aus.

Abstimmungen und Wahlen

Im Kantonsrat gab es bei den Gesamterneuerungswahlen keinen Wechsel. Dafür wurde der Gemeinderat komplett erneuert. Sechs Sitze konnten im ersten Wahlgang vergeben werden. Sie gingen an Marcel Stillhard, Thomas Baselgia, Peter Gut, Urs Züst, Roger Rüesch und Hans Rudolf Bänziger, der auch zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt wurde (Abb. 3). Im zweiten Wahlgang wurde der Gemeinderat mit Rita Kellenberger komplettiert. Im Kantonsrat wird die Gemeinde durch die drei Parteiunabhängigen Clemens Wick, Peter Gut und Jürg Wickart vertreten. – Das Budget 2012 wurde im November mit 244:36 Stimmen klar angenommen. Der Steuerfuss bleibt gleich.

Industrie und Gewerbe

In neuem Glanz präsentiert sich am westlichen Dorfeingang das renovierte und im äusseren Erscheinungsbild vereinheitlichte Kunststoffwerk Herrmann AG. Ende Jahr konnten in einer spektakulären Aktion mit zwei Pneukrans drei riesige neue Silos platziert werden. Sie dienen der Lagerung von rund 150 Tonnen Kunststoffgranulat – zwei Drittel des jährlichen Rohmaterialbedarfs. Die Investition belief sich auf rund 400 000 Franken. – Die von Ernst Schiess gegründete selbständige Tochtergesellschaft 3E Schweiz AG konnte ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Mit den insgesamt sechs Mitarbeitenden, die nicht nur Computerfreaks, sondern auch gelernte Schreiner sind, ist das Kleinunternehmen inzwischen schweizerischer Marktführer zur Herstellung von Software für den Fensterbau. Bedient werden 135 Firmen. – Die Metzgerei Heis hat erneut expandiert und führt nun auch den Dorfladen von Thal, der damit erhalten werden kann.

Kirchen

Das denkmalgeschützte 175-jährige Pfarrhaus der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde erstrahlt nach Renovationsarbeiten in neuem Glanz. Eine Spezialität des Pfarrhauses sind «blinde» Fenster, die einzig zur Harmonisierung des Gesamtbildes geschaffen worden waren. – Pfarrerin Corinna Boldt konnte im Oktober mit einem besonderen Festgottesdienst ihr 15-Jahr-Dienstjubiläum feiern. Auch Kirchenratspräsident Kurt Kägi verdankte der Ratskollegin den Dienst in der Landeskirche. Ebenfalls für 15 Jahre erfolgreichen Wirkens konnte schon früher im Jahr Katechetin Regula Künzler geehrt werden. Beide Personen waren vom ehemaligen Kivopräsidenten und alt Landammann Hansueli Hohl «entdeckt» und gefördert worden. – Der Kirchenrat der Landeskirche hat beschlossen, dem «Sonneblick» für seine beabsichtigte Erweiterung des Tagungszentrums ein zinsloses Darlehen in der Höhe von 150 000 Franken zu gewähren. Noch ist nicht definitiv entschieden, wie es mit dem Projekt weitergehen soll. Eine Arbeitsgruppe soll Klarheit schaffen.

Schule

Auf das Schuljahr 2011/12 wurde Stefan Signer, Sekundarlehrer aus Heiden, in einem 70-Prozent-Pensum zum Schulleiter von Walzenhausen gewählt. Die bisherige gemeinsame Leitung mit Lutzenberg wurde aufgehoben und die entsprechende Vereinbarung im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst. – Mit einem Spieltag im August erinnerte die Spielgruppe an ihre Gründung im Jahr 1991, für die Judith Niederer verantwortlich war. Neben rund 90 Prozent des Nachwuchses in der Gemeinde wurden immer auch Kinder von auswärts betreut.

Kultur und Vereine

Bereits ein kleines Jubiläum konnte das Appenzeller Singwochenende feiern, das Michael Weber zum fünften Mal im «Sonneblick» durchführte. An einen Erfolg hatte anfänglich niemand geglaubt. Das einstudierte Liedgut wird jeweils zum Abschluss in einem Konzert in der Kirche vorgetragen.

Verschiedenes

Zum letzten Mal fand innerhalb des Weihnachtsmarktes der Gemeindeanlass «Walzenhausen ehrt» statt. Die Frage nach den Aus-

wahlkriterien sei mit Ausnahme des Sports immer schwieriger zu beantworten, sagte der neue Gemeindepräsident Hansruedi Bänziger. Es werde aber nach einer neuen Lösung gesucht. Die 13 geehrten Personen stammen aus den verschiedensten Sparten, vorab dem Sport, der Kultur und der Freiwilligen- und Jugendarbeit. – Nach 13-jähriger Tätigkeit wurde Helmut Neururer als Betreuer des Witzwegs verabschiedet. Neuer Witzwegwart ist der in Wolfhalden wohnhafte Rico Winkler. – Der Musiker Danü Wisler verwirklichte sich einen lang gehegten Traum und bestieg mit einem in drei Stücke zerlegten Alphorn im Gepäck den Eiger. Auf dem windigen Gipfel spielte er sein neues Stück «Schoggola». – Ein 20-jähriger Täter, der 2010 eine damals 71-jährige Wirtin überfallen, zusammengeschlagen, betäubt, gefesselt und beraubt hatte, wurde zu einer sechseinhalbjährigen Haftstrafe verurteilt, die aber zugunsten einer jugendrechtlichen Massnahme aufgeschoben wird. Zudem hat er eine Genugtuungssumme von 25 000 Franken zu zahlen. Der Mann war vor der durch seine Brutalität grosses Aufsehen erregenden Tat aus dem Massnahmenzentrum Kalchrain im Thurgau ausgebrochen. – Während des Durchzugs des Sturmtiefs «Joachim», das andernorts weit gravierendere Spuren hinterliess, stürzte eine Tanne auf ein Einfamilienhaus und beschädigte es erheblich. – Am 11. Februar wurde die mit 105 Jahren älteste Ausserrhoderin Emma Rohner-Rohner gefeiert. – Unter dem Titel «Projekt Sternenstaub» öffnete die vielseitig tätige Isabelle Kürsteiner am Weihnachtstag ihre Stubentüre, um ein Weihnachtsfest in privater Gemeinsamkeit anzubieten. War der erste Versuch noch ohne Echo geblieben, so fanden sich nun doch einige Leute zum gemeinsamen Essen, Reden und Feiern ein.

REUTE

Gemeinde

Die Gemeindeverwaltung erhielt neue oberste Köpfe, und eine politische Karriere ging zu Ende: Auf Ende des Amtsjahres trat Arthur Sturzenegger von seinem Amt als Gemeindepräsident zurück (Abb. 2). 15 Jahre lang hatte er die Geschicke von Reute gelenkt. Schon zuvor, von 1982 bis 1990, sass er im Gemeinderat und zwölf Jahre (innerhalb seiner Präsidialzeit) im Kantonsrat, den er 2007 als erster Parteiunabhängiger auch präsidierte. Ein wichtiges Anliegen war ihm die regionale Zusammenarbeit, aber auch der Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde. Verdienste erwarb er sich auch um die Feuerwehr. Für die Übernahme des Kommandos hatte er 1990 das Gemeinderatsamt aufgegeben. Heute ist die Feuerwehr mit Oberegg fusioniert. Als Sturzeneggers Nachfolger wurde Ernst Pletscher gewählt, der auch Kantonsrat ist (Abb. 1). – Auch Hansjörg Niederer gab seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat bekannt. Er hatte als Baupräsident dem Gremium zehn Jahre angehört. Mitten im Amtsjahr kündigte zudem Marc Waibel nach zwei Jahren seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat an und machte dafür gesundheitliche und berufliche Gründe geltend. Einen Wechsel, beziehungsweise eine regionale Rotation, gab es zudem auf der wichtigsten Kanzleistelle, dem Gemeindeschreiberamt. Isabelle Coray-Kamber hatte auf Anfang Jahr nach Lutzenberg gewechselt. Im März wurde ein Nachfolger eingeführt, der aber seine Stelle in der Probezeit wieder verliess. Interimistisch wurde das Amt vom früheren Herisauer Gemeindeschreiber Walter Bänziger betreut. Im Herbst wurde dann bekannt, dass der bisherige langjährige Gemeindeschreiber von Walzenhausen, Remo Ritter, das Amt auf März 2012 antreten würde. – Finanziell konnte Arthur Sturzenegger die Gemeinde in einem guten Zustand übergeben. Reute schrieb schwarze Zahlen, und das Eigenkapital konnte auf 830 000 Franken geäufnet werden. Auch für das Jahr 2012 sieht es nicht schlecht aus. Auf

eine Steuersenkung wie beim Nachbarn Heiden wurde aber verzichtet. Der neue Gemeindepräsident Ernst Pletscher sprach sich dezidiert gegen Steuersenkungen aus reinen Wettbewerbsgründen aus.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen gab es keine Überraschungen. In den Gemeinderat gewählt wurden die bisherigen Karl Breitenmoser, Daniela Köppel, Manfred Laim, Marlen Oggier-Ineichen, Ernst Pletscher, Niklaus Sturzenegger und Marc Waibel. Ernst Pletscher ist gleichzeitig Gemeindepräsident und vertritt die Gemeinde zusammen mit Yvette Anhorn im Kantonsrat. – Im November wurde das Budget 2012, das erneut mit einer schwarzen Null rechnet, mit 119:20 Stimmen gutgeheissen. – Die Ergänzungswahl für Marc Waibel, der mitten im Amtsjahr aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen kündigte, fand im April 2012 statt.

Industrie und Gewerbe

Der einst als bürgerliches Restaurant geführte «Sternen» hatte es zuletzt mit asiatischer Küche versucht. Als der Wirt und Sohn des Besitzers seinen Sitz nach Balsthal verlegte, wurde das Lokal geschlossen. Seine Zukunft als Gastrobetrieb ist ungewiss. – Die Konsumgenossenschaft Reute und Umgebung feierte ihr 30-jähriges Bestehen. Das Lebensmittelgeschäft Rohner schloss vor 30 Jahren seine Türen. In der Folge wurden Aktienscheine für eine Konsumgenossenschaft gezeichnet. Der Laden konnte als Denner-Satellit wieder eröffnet und bis in die Gegenwart weiter betrieben werden. 1985 wurde ein Neubau eingeweiht.

Kirchen

Die noch nicht erfolgreiche Suche nach einer neuen Pfarrperson stand nach der Kündigung von Marion Giglberger im Zentrum der Tätigkeit der Evangelischen Kirchgemeinde Reute-Oberegg. In der Kivo gab es einen Wechsel von Klara Marti zu Grit Hermann, die das Kassieramt übernommen hat.

Schulen

Reute erklärte, in Zukunft im Bereich der Sekundarstufe I noch enger mit Oberegg zusammenarbeiten zu wollen.

Kultur und Vereine

Die Feldschützengesellschaft Reute konnte (mit einem Jahr Verspätung wegen des eidgenössischen Schützenfestes) auf das 200-jährige Bestehen zurückblicken. Sie tat das vorab mit einem Jubiläumsschiessen mit rund 700 Schützinnen und Schützen an vier Schiesstagen Anfang Juni. Auch eine Vereinschronik ist erschienen. – Mit einem gelungenen Kirchenkonzert mit dem jungen Hackbrettspieler Urs Fässler als Gastmusiker verabschiedete sich nach rund 14 Jahren Gerhard Pachler als Dirigent der Musikgesellschaft Reute. – Auf viel Beachtung stiess die Ausstellung von 29 Porträts von Rüütigerinnen und Rüütigern des Gaiser Fotografen Mäddel Fuchs im Alters- und Pflegeheim Watt. Die Kulturkommission hatte ihn für das Projekt «Land und Lüüt» beauftragt.

Verschiedenes

Zum 25. Mal fand der Geländelauf Reute statt, der auf beachtliches Interesse stiess. Die Sport- und Plauschveranstaltung war erstmals 1987 aus Anlass des 300-Jahr-Jubiläums der Gemeinde organisiert worden und hat sich zu einer Tradition entwickelt, in die inzwischen auch eine Kategorie Walking integriert wurde. Ein Juni-Termin hat den Herbst abgelöst, um den veränderten Feriengewohnheiten Rechnung zu tragen.